

# RECHENSCHAFTSBERICHT 2011

Einwohner- und Ortsbürgergemeinde



100 Jahre Strom und Wasser vom 20. August 2011

(Foto Emil Suter)

Vorwort

*„Ohne Begeisterung ist noch nie etwas Grosses geschaffen worden.“*

Ralph Waldo Emerson

Geschätzte Leserin, geschätzter Leser

Im Berichtsjahr waren der Gemeinderat, die Mitarbeitenden und all die vielen engagierten Kommissions- und Arbeitsgruppenmitglieder einmal mehr gefordert, Probleme und Herausforderungen anzugehen. Und einmal mehr wurde uns bewusst, wie wichtig es ist, die verschiedenen Projekte aber auch die alltäglichen Aufgaben mit Begeisterung anzugehen. Eine Sitzung ist erfolgreich, wenn die Sitzungsleitung wie auch die Teilnehmenden gut vorbereitet sind, - und wenn die Sitzung selber noch mit guter Laune und Begeisterung gestaltet wird, ist ein erfolgreiches Resultat auf sicher. Sich und andere für ein Thema und eine Aufgabe zu begeistern ist gerade in der heutigen Zeit, die durch Negativschlagzeilen geprägt ist, von grosser Bedeutung. Begeisterung ist ansteckend, weckt ein Lachen im Gesicht, entspannt das Sitzen auf dem Stuhl, weckt Ideen zur Zielerreichung und fördert eine kooperative Zusammenarbeit. Uns unsere vielen Projekte, die abgeschlossen oder noch in Bearbeitung sind, leben durch das begeisterte und engagierte Mitmachen vieler Beteiligten.

Dass wir all das, was im Jahresbericht aufgeschrie-

ben, - und alles, was in der täglichen wiederkehrenden Arbeit geleistet wurde und nicht erwähnt ist, - erfüllen konnten, verdanken wir an erster Stelle unseren engagierten und motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Sie sind an vorderster Front im operativen Geschäft täglich bestrebt, sich den vielseitigen Herausforderungen zu stellen und uns in verschiedenste Aufgaben und Fragen einzubeziehen.

Im Namen des Gemeinderates danke ich allen Behörden-/ Kommissions- und Arbeitsgruppenmitgliedern herzlich, dass sie sich immer wieder begeistern lassen und uns mit grossem Wissen und Erfahrung unterstützen.

Ich danke Ihnen, geschätzte Leserinnen und Leser für das Vertrauen, das Sie unserer Arbeit entgegenbringen und danke allen, die sich in unser Gemeinwesen einbringen.

Und im Namen des Gemeinderates danke ich unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich auf der Gemeindekanzlei, im Bauamt, im Bereich Hauswartung und Technischen Betrieben sowie im Bildungswesen täglich mit grossem Einsatz engagieren. Ich danke für die sehr gute Zusammenarbeit und die immer wieder spürbare Begeisterung, die ansteckend wirkt und dem politischen Alltag eine Leichtigkeit gibt.

Edith Saner  
Gemeindeammann

**Inhalt**

	Seite		
Gemeinderätliche Schwerpunkte 2011	3	6	Verkehr 34
0 Allgemeine Verwaltung	5	7	Umwelt, Raumordnung 37
1 Öffentliche Sicherheit	13	8	Volkswirtschaft 45
2 Bildung	20	9	Finanzen, Steuern 49
3 Kultur, Freizeit, Sport	24		Ortsbürgergemeinde / Forstwesen 52
4 Gesundheit	29		
5 Soziale Wohlfahrt	30		

## Gemeinderätliche Schwerpunkte 2011

---

**Aus den im Jahre 2004 entwickelten Leitgedanken heraus, hat sich der Gemeinderat für seine Arbeit im Jahre 2011 folgende Schwerpunkte gesetzt:**

Abgeleitet aus den Leitgedanken richtet der Gemeinderat in Zusammenarbeit mit Kommissionen, Arbeitsgruppen und Mitarbeitenden die Arbeit im Jahre 2011 im Speziellen auf folgende Ziele aus:

*Birmenstorf ist eine attraktive Wohngemeinde für alle Altersgruppen.*

- Die Seniorenkommission legt dem Gemeinderat mindestens zwei konkrete Jahresziele vor und plant deren Umsetzung.
- Das Konzept Jugendarbeit wird umgesetzt. Die Kommission plant mind. zwei Projekte, die der Öffentlichkeit vorgestellt und umgesetzt werden.
- Die öffentlichen Plätze für Kinder und Jugendliche sind erfasst und ein möglicher Vorgehensplan liegt vor.

*Birmenstorf ist eine Gemeinde, die sich regional bewusst und aktiv positioniert.*

- Die Wirksamkeit der Massnahmen für Tempo 30 ist überprüft unter Einbezug der Auswertungsergebnisse. Notwendige Anpassungen sind umgesetzt.
- Die Feuerwehr Birmenstorf-Mülligen weist die Mannschaftsgrösse auf Grund der Vorschriften des AVA aus.
- Zum 100-jährigen Jubiläum der Elektrizitätswerke Birmenstorf ist eine Fotovoltaikanlage auf dem Dach des Gemeindehauses montiert und erste Erfahrungen sind ausgewertet.
- Der Gemeinderat und die Kommission Technische Betriebe Birmenstorf erarbeiten konkrete Energieleitsätze, die bei künftigen Projekten berücksichtigt werden.
- Die Abfallentsorgung Birmenstorf ist evaluiert und auf weitere Möglichkeiten überprüft.
- Ein Mobility-Standplatz in Birmenstorf ist geklärt und nach Möglichkeit eingerichtet.
- Eine Zusammenstellung, Analyse und Überprüfung der Naturschutzgebiete in Birmenstorf liegt vor und kann für weitere Zukunftspläne verwendet werden.

*Birmenstorf wird durch einen gesunden Finanzhaushalt getragen.*

- Die mittelfristige Budget- und Finanzplanung basiert auf einem Steuerfuss, der sich im Mittel der Region Baden bewegt.

*Birmenstorf zeichnet sich durch eine offene, im Dialog stattfindende Informationspolitik aus.*

- Der öffentliche Auftritt der Gemeinde Birmenstorf ist umgesetzt und der Webauftritt überprüft.

*Birmenstorf hat eine zeitgemässe, geleitete Schule, wo die Integration gelebt wird.*

- Das Projekt Tagesstrukturen ist aufgrund der kantonalen Grundlagen so aufbereitet, dass es der Bevölkerung zur Abstimmung unterbreitet werden kann.
- Die Schule Birmenstorf ist auf die anstehende Verlängerung der Primarschule von 5 auf 6 Jahre vorbereitet.
- Schulqualität und Schulentwicklung sind durch externe Evaluation der integrativen Schule Birmenstorf optimiert.

*Birmenstorf hat klare Vorstellungen und Strukturen bezüglich der Kerngeschäfte der eigenen Gemeinde.*

- Der Fahrzeugpark im Bauamt ist abschliessend evaluiert und ergänzt.

*Birmenstorf ist interessiert an Neuzuzügerinnen und Neuzuzügern.*

*Birmenstorf anerkennt das Gewerbe als Partner, ist offen und interessiert gegenüber neuen Entwicklungen.*

- Das Gewerbe ist in der Arbeitsgruppe „Gesamtrevision Nutzungsplanung“ vertreten.

*Birmenstorf schätzt die Aktivitäten der vielfältigen, verschiedenen Vereine.*

*Birmenstorf legt Wert auf eine zeitgemässe Infrastruktur.*

- Für den Flurwegunterhalt sind Standards definiert und ein Finanzierungsmodell liegt vor.
- Das Konzept „Umgang mit Oberflächenwasser“ ist überprüft und zusätzliche Anpassungen sind aufgenommen.
- Die Sanierungen Schurfleweg, Mooshaldeweg und Pumpwerk Werd sind abgeschlossen.
- Der Kreisel Mooshalde ist inkl. des Kreiselschmucks eingeweiht.
- Die Arbeitsgruppe Überarbeitung „Gesamtrevision Nutzungsplanung“ hat ihre Arbeit aufgenommen.

*Birmenstorf steht aktiv zu der Ortsbürgergemeinde.*

- Die Nachfolgeorganisation der Forstkommission ist geklärt.

*Birmenstorf unterstützt die Zusammenarbeit und Vernetzung in der Region und fördert gemeindeübergreifende Dienste.*

- Die Neuausrichtung der Spitex Fislisbach-Birmenstorf kann geplant werden und die künftigen Strukturen sind den neuen Anforderungen gewachsen.
- Birmenstorf beteiligt sich aktiv an einer regionalen Pflegeheimplanung unter Berücksichtigung des neuen Pflegegesetzes.
- Der Gemeindeversammlung wird eine Teiländerung der Bau- und Nutzungsplanung zur Abstimmung unterbreitet, mit dem Ziel in der Bollere, vorläufig befristet, als Synergie zum Kiesabbau die Zwischenlagerung und Aufbereitung von Rückbaustoffen und mineralischer Materialien zu ermöglichen.

## 0 Allgemeine Verwaltung

---

### Gemeindeversammlungen

Im Jahr 2011 fanden zwei ordentliche Gemeindeversammlungen statt:

- Am 21. Juni 2011 berieten und beschlossen 78 von insgesamt 1'735 Stimmberechtigten nachstehende Sachgeschäfte:
  1. Versammlungsprotokoll vom 27. November 2010
  2. Rechenschaftsbericht 2010
  3. Jahresrechnung 2010
  4. Kreditabrechnung altes Gemeindehaus
  5. Kreditabrechnung Abwassersanierung Lindmühle
  6. Teilweise Verlegung Fislisbacherstrasse mit Einführung in neuen Kreisel „Chrüz“; Kenntnisnahme kantonale Projektierung und Genehmigung Projektierungskredit für Neubau/Erneuerung Werkleitungen CHF 78'000.00
  7. Zusicherung Gemeindebürgerrecht an Rid Franz, 1936, deutscher Staatsangehöriger
  8. Neubau Trottoir entlang Mülligerstrasse; Baukredit CHF 153'5000.00
  
- sowie am 17. November 2011 deren 110 von insgesamt 1'767 Stimmberechtigten über folgende Sachgeschäfte:
  1. Versammlungsprotokoll vom 21. Juni 2011
  2. Erneuerung Lättstrasse mit Werkleitungen; Kredit CHF 2'181'000.00
  3. Erneuerung Lindmüliweg; Kredit CHF 825'000.00
  4. Gestaltung öffentliche Plätze; Kenntnisnahme Konzept mit Kreditgenehmigung CHF 90'000.00 für Kinderspielplatz und Aufwertung Treffpunkt für Jugendliche
  5. Erneuerung permanente Sammelstelle für Glas etc.; Kredit CHF 100'000.00
  6. Erweiterung und definitive Gestaltung Parkplatz Oberhardstrasse; Kredit CHF 125'000.00
  7. Verkabelung Trafostationen Dorf bis Lindmühle; Kredit CHF 280'000.00
  8. Pensenerweiterung Integrierte Heilpädagogik am Kindergarten
  9. Voranschlag 2012 und Kenntnisnahme Finanzplan 2012/2016
  10. Auflösung Verkehrsverband Aargau Ost
  11. Gebührenreglement in Bausachen
  12. Verschiedenes und Umfrage

Sämtliche Beschlüsse wurden in positivem Sinne gefasst.

---

## Jungbürgerinnen- und Jungbürgerfeier

Der Gemeinderat lud die Jungbürgerinnen und Jungbürger (Jahrgang 1993) ein, den Eintritt in die (politische) Mündigkeit gemeinsam zu feiern. Zum zweiten Mal wurde hierfür als äusserer Rahmen am 12. August 2011 ein Foto-OL durchs Dorf mit anschliessendem Waldfondue bei der Waldhütte Oberhard organisiert.

Leider fanden nur gerade sechs Junge Zeit, an diesem Anlass teilzunehmen, was der Stimmung und insbesondere einer interessanten und sehr abwechslungsreichen Gesprächsrunde zwischen Gemeinderat und Jungbürgerinnen und Jungbürgern keinerlei Abbruch tat.

Gemeindeammann Edith Saner gab den jungen erwachsenen folgende Gedanken mit auf den Weg:

„ Liebe Jungbürgerinnen, liebe Jungbürger

Wir freuen uns, dass Sie sich für diesen Abend Zeit genommen und wir die Gelegenheit haben, Sie etwas näher kennen zu lernen. Und wir freuen uns besonders, dass Sie nun definitiv offiziell und aktiv die Möglichkeit haben, unter anderem am politischen Leben teilzunehmen.

Politik hat sehr viel zu tun mit Gemeinschaft pflegen und das Zusammensein gestalten. Wo Menschen sind, braucht es Kommunikation, es braucht Absprachen im Umgang mit unserer Freiheit, es braucht Grenzen und es braucht Möglichkeiten für Diskussion und Meinungsbildung.

Dieser Abend zeigt viel auf, was im politischen wie auch im alltäglichen Leben wichtig ist:

- Man muss sich alleine aber auch im Zusammensein mit anderen orientieren können
- Man muss die Fähigkeit haben, mit verschiedenen Menschen an einen runden Tisch oder Topf zu sitzen, bzw. zu stehen und bei Problemen Lösungen zu suchen
- Man sollte einander verstehen und muss die Gabe haben, zum richtigen Zeitpunkt genau zuhören zu können
- Man braucht Ausdauer und ein Ziel vor Augen
- Man braucht Licht in der Dunkelheit
- Und man braucht vor allem auch immer wieder Humor und die Gabe über sich selbst zu lachen.

Aus diesem Grunde möchte ich euch einen Witz erzählen:

Fünf Schweizer kommen in einen Audi Quattro an die Grenze nach Italien. Der italienische Grenzwachter sagt: „Es ist illegal, fünf Leute in einem Quattro mitzunehmen.“ Fragt einer der Schweizer: „Was ist daran illegal?“ „Quattro bedeutet vier“, sagt der Grenzwachter. Der Schweizer sagt ziemlich wütend: „Aber Quattro ist doch nur der Name des Autos. Hier, schauen sie die verschiedenen Papiere durch und sie sehen, - das Auto ist für 5 Personen zugelassen.“ Der Grenzwachter schaut die Papiere gar nicht an und sagt: „Verkaufen Sie mich doch nicht für dumm, - Quattro bedeutet vier.“

Der Schweizer kommt langsam mit den Nerven an seine Grenzen und sagt: „Sie sind nicht nur dumm, - sie sind ein Idiot und jetzt holen Sie sofort ihren Chef, damit ich mit jemandem sprechen kann, der intelligenter ist.“

Da sagt der Grenzwachter: „Entschuldigung, das geht leider nicht. Mein Chef ist seit längerer Zeit mit zwei Typen beschäftigt, die einen Fiat Uno fahren.“

Und so wünschen wir Euch immer wieder Freude und Humor bei schwierigen Alltagssituationen und das notwendige Verhandlungsgeschick, - und natürlich ein Auto voll guter und verlässlicher Freunde.

---

## Information und Kommunikation

Kommunikation und Information sind für den Gemeinderat Grundvoraussetzungen für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit. Zusammen mit der Verwaltung wird regelmässig und umfassend in den Medien über laufende Geschäfte und Absichten informiert.

Die Rundschau ist amtliches Publikationsorgan der Gemeinde Birmenstorf und erscheint jeweils am Donnerstag kostenlos in alle Haushaltungen. Darüber hinaus orientiert der Gemeinderat periodisch im ‚Bulletin‘ ausführlich über die laufenden Geschäfte.

Die aktuellsten Neuigkeiten sind unter [www.birmenstorf.ch/aktuelles](http://www.birmenstorf.ch/aktuelles) abrufbar.

Im letzten Jahr verzeichnete das virtuelle Birmenstorf insgesamt 47'342 (2010: 43'259 2009: 29'569 2008: 22'571 2007: 26'470, 2006: 24'703, 2005: 16'055) Besucherinnen und Besucher, was durchschnittlich rund 129 (118, 81, 62, 72, 67, 45) Anfragen pro Tag entspricht.

Wir danken für Ihr Interesse und auch für Ihre allfälligen Verbesserungsvorschläge / Rückmeldungen.

---

## www.birmenstorf.ch in neuem Kleid!

Nach ziemlich genau sechs Jahren hat der offizielle Internet-Auftritt der Gemeinde Birmenstorf eine Auffrischung erfahren.

Die Website wurde komplett neu programmiert (Typo3). Die neue Menüführung verzichtet auf die bisher verwendeten und aus heutiger Sicht weniger benutzerfreundlichen ‚aufklappbaren‘ Untermenüs.

Die Startseite ist nicht mehr statisch, sondern gespickt mit Aktualitäten und Veranstaltungshinweisen und natürlich lassen sich dort auch die SBB-Tageskarten weiterhin online reservieren. Im Speziellen machen wir auch auf den interaktiven Ortsplan aufmerksam. Der gleichnamige, weiterführende Button ist ebenfalls direkt auf der Startseite ersichtlich.

Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldungen, wobei auch Anregungen für die laufende Verbesserung willkommen sind.

---

## Gemeinderat

In 26 (25) ordentlichen Sitzungen behandelte der Gemeinderat insgesamt 563 (546) Sachgeschäfte. Daneben fanden zahlreiche weitere Sitzungen, Besprechungen und Augenscheine statt.

---

## Gratulationen

Einer langjährigen Tradition entsprechend überbringt der Gemeinderat bei 80., 85., 90. und den darauf folgenden Geburtstagen den Jubilaren Glückwünsche verbunden mit einem Präsent. Im vergangenen Jahr durften jubelieren:

---

### 80. Geburtstag

- Bächli-Ryf, Greta
- Bugmann, Arnold
- Carstens, Irmgard
- Faoro Gaio, Maria
- Hojtas, Karel
- Humbel, Valentin
- Meier, Bruno
- Miglio, Carlo
- Schibli-Notter, Johanna
- Tschümmy, Ernst
- Zehnder, Alois
- Zehnder, Leo

---

### 85. Geburtstag

- Bader, Kurt
- Friedrich-Hunn, Zita
- Spycher, Arthur
- Urheim, Johann

---

### 90. und ältere Geburtstage

- Zimmermann, Rosa
- Bopp, Hugo
- Notter, Gottfried
- Bopp, Anna
- Schaffner, Hans
- Huser, Josef
- Müller-Obrist, Marie
- Scheuber-Meyer, Margarith
- Bächli, Richard
- Gygax-Del Negro, Emma
- Zimmermann-Wetli, Marie

---

## Todesfälle

Wir behalten folgenden, im vergangenen Jahr verstorbenen Einwohner/innen ein ehrendes Andenken:

Todestag

02.01.2011	Schneider-Dietiker, Anna
19.02.2011	Biland-Meyer, Lina Marie
06.03.2011	Meyer-Biland, Gertrud Agnes
09.04.2011	Gloor, Marcel
28.04.2011	Zimmermann, Rosa Maria
29.04.2011	Negri-Landi, Carmelina
11.05.2011	Weber, Jürg
27.05.2011	Frutos Gras, Lluis
02.06.2011	Mayerthaler, Kurt
31.07.2011	Stäheli, Max
15.09.2011	Biland, Hans
28.09.2011	Löffel, Beat
04.11.2011	Meier, Alfred Hieronymus

---

## Bevölkerungsstatistik per 31.12.2011 (Vorjahr)

Einwohnerzahl	2'656	(2'599)
Männer	1'339	(1'314)
Frauen	1'317	(1'285)
Ausländer vom Total	470	(465)
Asylbewerber von Ausländer	9	(0)
Zuzüge	354	(374)
Wegzüge	325	(324)
Geburten	38	(24)
Todesfälle	13	(13)
Einbürgerungen	11	(7)
Stimmberechtigte Einwohner	1'757	(1'711)
Einwohner nach Konfessionen		
römisch-katholisch	1'147	(1'135)
reformiert	717	(709)
andere	223	(207)
konfessionslos	568	(548)

---

## **Reisedokumente sind gefragt**

Seit dem 1. März 2010 können nur noch Identitätskarten bei der Gemeindeverwaltung beantragt werden. (biometrische) Reisepässe sind indessen direkt beim Kantonalen Passamt in Aarau zu beantragen, welches auf Wunsch gleichzeitig auch Identitätskarten ausstellt.

Im Jahre 2011 bearbeitete die Einwohnerkontrolle Anträge für 183 (164) Identitätskarten.

---

## **Personal**

---

### **Treue Mitarbeiterinnen**

Am 01. März 2001 oder vor 10 Jahren, haben Dina Güdel, Jasmine Müller und Hanni Steiner ihre Arbeit bei der Gemeinde Birmenstorf aufgenommen.

Als Mitarbeiterin der Abteilung Finanzen/Steuern hilft Dina Güdel tatkräftig mit, dass Soll und Haben im Lot bleiben und dass unsere Steuerpflichtigen die richtige Wertschätzung erfahren.

Frau Jasmine Müller hält als Mitarbeiterin der Gemeindeganzlei die Drehscheibe unserer Gemeindeverwaltung kompetent und freundlich mit in Schwung.

Hanni Steiner arbeitet zwar meist im Hintergrund, trägt aber als Mitarbeiterin der Hauswartung wesentlich zum Wohlbefinden der Benutzer der öffentlichen Liegenschaften bei.

Der Gemeinderat gratuliert den drei Mitarbeiterinnen zum 10-jährigen Arbeitsjubiläum herzlich und dankt ihnen für den treuen, engagierten und zuverlässigen Einsatz.

---

### **Stellvertretung Gemeindeganzreiber; Wechsel von Frau Huwyler zu Frau Nussbaumer**

Frau Katja Huwyler hat nach mehr als 16 Jahren engagierter Tätigkeit als Stellvertreterin des Gemeindeganzreibers und Leiterin der Einwohnerkontrolle zum Glück nicht gekündigt, sondern geheiratet! Gemeinderat und Mitarbeitende gratulier(t)en dem Brautpaar Nussbaumer-Huwyler zu diesem Schritt und wünschen ihm für den gemeinsamen Lebensweg alles Gute.

Wir freuen uns, dass abgesehen von der Namensänderung, auf unserer Gemeindeverwaltung personell alles ‚beim Alten‘ bleibt.

---

### **Team der Zählerableserinnen wieder komplett**

Im Versorgungsgebiet der Technischen Betriebe Birmenstorf sind rund 1'400 Stromzähler und etwas über 600 Wasseruhren installiert. Diese gilt es zweimal jährlich (im Frühjahr und im Herbst) für die Verrechnung des Strom- und Wasserverbrauchs abzulesen.

Edith und Benedikt Dänzer haben nach über zehnjähriger Unterstützung diese im Frühjahr gekündigt. Mit Radhika Ulrich und Franziska Lienammer konnte die Nachfolge geregelt werden, womit das Ableseteam zusammen mit Heidi Thalhammer wieder komplett ist.

---

### **Gebäude**

---

#### **Fotovoltaikanlage auf dem Dach des Gemeindehauses installiert**

An der TB-Kommissions-Sitzung vom 18. Mai 2010 setzte sich die Idee für den Bau einer Fotovoltaikanlage durch. Im Jahr 2011 feierte die Gemeinde Birmenstorf 100 Jahre Strom und Wasser. Die Anlage war als Jubiläumsgeschenk gedacht. Der Gemeinderat unterstützte das Vorhaben, so dass die Anlage auf dem Dach des Gemeindehauses erstellt und am 24. April 2011 in Betrieb genommen werden konnte. Im Jahr 2011 produzierte die Anlage bereits 8'830 kWh. Dies entspricht dem Stromverbrauch von ca. zwei 4-Zimmerwohnungen. Die Baukosten betragen CHF 64'343.50.

---

#### **Lautsprecheranlage in Mehrzweckanlage ersetzt**

Die Mehrzweckhalle hat, und mit ihr die Lautsprecheranlage auch schon knapp 25 Jahre auf dem Buckel. Während Erstere sich hierüber nicht nichts gross anmerken lässt, piff letztere praktisch aus dem letzten Lautsprecher und wurde daher ersetzt.

---

#### **Gemeindehaus mit Einbruchmeldeanlage nachgerüstet**

Als Reaktion auf den Einbruch in das Gemeindehaus hat der Gemeinderat das Gebäude mit einer Einbruchmeldeanlage nachrüsten lassen.

Unangemeldete Besucher zur Unzeit werden inskünftig direkt an eine Alarmzentrale gemeldet, die anderen weiterhin vom Gemeindepersonal gerne persönlich bedient.

---

#### **Neue Stühle in der alten Turnhalle**

Das Ausharren an Veranstaltungen in der alten Turnhalle auf den nur bedingt bequemen Klappstühlen hat ein Ende.

Die alte Bestuhlung wurde durch 100 neue Stühle, vergleichbar dem Modell ‚Mehrzweckhalle‘ ersetzt.

Der Altbestand konnte via Ricardo einträglich losgeschlagen werden.

Die 30 besterhaltenen Klappstühle wurden zur Ergänzung jenes Mobiliars in die alte Trotte gezügelt.

# 1 Öffentliche Sicherheit

---

## Friedensrichteramt

Der Friedensrichter hat zivile (private) Streitsachen bis zu einem Wert von CHF 2'000.00 zu beurteilen. Herr Mario Schwegler, Mellingen, ist in dieser Funktion für den Kreis Mellingen, umfassend die Gemeinden Birmenstorf, Gebenstorf, Mägenwil, Mellingen, Turgi und Wohlenschwil zuständig und wurde im Berichtsjahr in seiner Arbeit durch den Friedensrichter Stadthalter Patrick Zehnder, Birmenstorf, unterstützt.

Das Jahr 2011 mit der Einführung der neuen Schweizerischen Zivilprozessordnung (ZPO) und die neue Möglichkeit der Mediation wurde für die Friedensrichter/-innen im Kanton Aargau eine grosse Herausforderung. Die Anforderungen für dieses Nebenamt sind gestiegen und die Kompetenzen erweitert worden. Möglichst viele Einigungen (Vergleiche) herbeizuführen ist das Ziel der Friedensrichter/-innen.

Im Berichtsjahr konnten im ganzen Kreis von insgesamt 69 (104) Geschäften deren 53 im Berichtsjahr erledigt werden. Auf Birmenstorf entfielen insgesamt 10 (Vorjahr 15) Fälle. Durch Vermittlung und aussergerichtliche Einigung wurden deren 2 (3), und mit Überweisung mittels Klagebewilligung (vormals Weisungsschein) an das Bezirksgericht deren 6 (5) und durch Abschreibung 1 (1) Fall erledigt. Auf das Jahr 2012 wurden 1 (4) Fälle übertragen.

---

## Betreibungsamt

Die Gemeinde Birmenstorf führt das Betreibungsamt gemeinsam mit den Gemeinden Gebenstorf und Turgi. Die Büros befinden sich in Gebenstorf.

Die Zahl der neu eingeleiteten Betreibungen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 40 auf 2891 (2851) erhöht. Die Rechtshilfeersuchen von auswärtigen Ämtern, wie auch eigene Rechtshilfeeufträge an andere Ämter haben auf hohem Stand stagniert.

Die Betreibungsstatistik Birmenstorf zeigt folgendes Bild:

Im Berichtsjahr 2011 wurden 513 neue Betreibungen eingereicht. Davon entfielen auf Faustpfandbetreibung 0 und Grundpfandbetreibung 1 und auf Wechselbetreibung 0. Auf Pfändung wurden insgesamt 490 Betreibungen eingeleitet. In 57 Fällen wurde Rechtsvorschlag erhoben. 241 Pfändungen wurden vollzogen. Insgesamt wurden 105 Verluſtscheine ausgestellt. Die Verluſtscheinssumme beträgt CHF. 387'911.65.

Eigentumsvorbehalte wurden in Birmenstorf keine eingetragen.

Im Berichtsjahr haben die polizeilichen Zuführungen und Zustellungen von Betreibungsurkunden massiv zugenommen. Verstösse gegen die Strafartikel werden konsequent mit Strafanzeige geahndet. Die fehlbaren Personen werden in der Regel mit Bussen zwischen CHF 200.00 und CHF 800.00 bestraft, welche im Falle der Nichtbezahlung in Haft umgewandelt werden.

---

## **An Betriebsamtlicher Geschäftsführung nichts auszusetzen**

Anfangs November hat der kantonale Betriebsinspektor wie jedes Jahr die Geschäftsführung des Betriebsamtes Birmenstorf-Gebenstorf-Turgi überprüft. Gemäss Bericht an die Gemeinderäte wird das Betriebsamt sachkundig und korrekt geführt. Der Gemeinderat dankt dem Betriebsbeamten, Herrn Traugott Schaufelbühl, wie auch seinem Stellvertreter, Herrn Hanspeter Wüthrich, für die sachkundige Erledigung ihrer nicht immer leichten Aufgabe bestens.

---

## **Gutes Zeugnis für Feuerwehr Birmenstorf-Mülligen**

Die Aargauische Gebäudeversicherung führte mit der  
Alarminspektion vom 17. August 2011  
Kaderinspektion vom 28. August 2011  
Materialinspektion  
(inkl. Administration) vom 25. August 2011

die Hauptfeuerwehrenspektion 2011 durch.

Sowohl in den vorgenannten ‚Einzeldisziplinen‘ als auch im Gesamtergebnis wird der Feuerwehr Birmenstorf-Mülligen ein gutes Zeugnis ausgestellt, zu welchem die Gemeinderäte Birmenstorf und Mülligen sowohl der Mannschaft als auch dem Kader gratulieren und diesen für Ihr Engagement bestens dankt.

---

## **Unterbestand beheben; helfen Sie mit!**

Unsere Feuerwehr weist derzeit einen Unterbestand von rund 20 Personen auf, den es mittelfristig zu beheben gilt.

Die Feuerwehrkommission erarbeitet zuhanden der BEIDEN Gemeinderäte Vorschläge, mit welchen Massnahmen sich dieses Ziel erreichen lässt.

Tragen Sie sich mit dem Gedanken, der Feuerwehr Birmenstorf-Mülligen beizutreten? – Zögern Sie nicht länger! Feuerwehrkommandant Daniel Aebi freut sich auf Ihren Anruf (079 207 95 22) und ist gerne bereit, Ihre Fragen zu beantworten.

---

## **Beförderungen in der Feuerwehr**

Anlässlich der Hauptübung vom 04. November 2011 wurden auf Antrag der Feuerwehrkommission folgende Beförderungen vorgenommen:

- zum Leutnant
  - Ulrich Marco
- zum Wachtmeister
  - Herzog Thomas
  - Schneider Ueli
  - Wehrli Patrick
- zum Korporal
  - Antoniozzi Fabiano
  - Finster Stefan
  - Mürset Marc
- zum Gefreiten
  - Meyer Clemens
  - Meyer Pia
  - Zehnder Dave

Der Gemeinderat gratuliert den Beförderten und nutzt die Gelegenheit gerne, den Angehörigen der Feuerwehr wie auch der Feuerwehrkommission für ihren Einsatz zu Gunsten der Sicherheit unseres Dorfes bestens zu danken.

---

### **Atemschutzgeräte der Feuerwehr ersetzt**

Die Atemschutzgeräte der Feuerwehr Birmenstorf wurden der Finanzplanung entsprechend ersetzt. Wie schon vor 10 Jahren wurde die Ersatzbeschaffung zusammen mit umliegenden Feuerwehren ua mit der Stützpunkfeuerwehr Baden koordiniert und dadurch von günstigeren Konditionen profitiert.

Die Anschaffung konnte mit rund CHF 35'000.00 innerhalb des Budgetkredites 2011 getätigt werden.

---

### **Mehrzweckfahrzeug für Feuerwehr bestellt**

In der Wintergemeindeversammlung haben die Stimmberechtigten in Birmenstorf und in Mülligen der Anschaffung eines Mehrzweckfahrzeuges für die gemeinsame Feuerwehr zugestimmt und hierfür einen Kredit von CHF 76'000.00 bewilligt. Aufgrund des Auswahlverfahrens durch eine durch die Feuerwehrkommission eingesetzte Arbeitsgruppe, ist der Entscheid zu Gunsten eines VW T5 mit Doppelkabine (6 Plätze) und Ladebrücke ausgefallen.

Das neue Fahrzeug wird in der ehemaligen Militärküche des Mehrzweckgebäudes untergebracht. Diese wurde inzwischen baulich auf diese Aufgabe ‚vorbereitet‘ (Wandausbruch zu Feuerwehrmagazin).

---

## **Feuerwehr Birmenstorf-Mülligen bleibt vorläufig in der Stärkeklasse III**

In den vergangenen rund zwei Jahren war die Aufstufung der Feuerwehr Birmenstorf-Mülligen in die nächst höhere Stärkeklasse immer wieder ein Diskussionsthema auf Stufe Kommando, Feuerwehrkommission und Gemeinderäten.

Im Interesse der Langfristplanung wurde diese Frage nun bei der Aargauischen Gebäudeversicherung verbindlich geklärt.

In der Antwort wird festgehalten, dass gemäss Planung AGV die Feuerwehr Birmenstorf-Mülligen in der Grössenklasse III verbleibt. Die Einstufung wird vor der nächsten Hauptinspektion 2016 wieder überprüft. Es ist davon auszugehen, dass die Feuerwehr Birmenstorf-Mülligen dannzumal aufgrund der Bevölkerungszahl per 01.01.2017 in die Grössenklasse IVA eingestuft wird. In jenem Fall sind die Vorgaben bis zur Hauptinspektion 2021 zu erfüllen.

Eine Einstufung in die Grössenklasse IVA hat für die Feuerwehr Birmenstorf-Mülligen vorab personelle Konsequenzen, indem der Mannschaftsbestand auf 90 Feuerwehrleute angehoben werden müsste (Sollbestand Grössenklasse III 76, aktueller Bestand 58).

---

## **Zivilschutz**

Die ZSO Reusstal-Rohrdorferberg umfasst folgende Gemeinden: Bellikon, Birmenstorf, Fislisbach, Künten, Mägenwil (ab 01.01.2010), Mellingen, Niederrohrdorf, Oberrohrdorf, Remetschwil, Stetten und Wohlschwil.

Im Vorstand des Gemeindeverbandes ist die Gemeinde Birmenstorf durch Gemeinderat Samuel Koller vertreten.

---

## **Aus- und Weiterbildungskurse / Wiederholungskurse**

52 Schutzdienstpflichtige haben einen Fach-, Weiterbildungs-, Zusatz- oder Kaderkurs absolviert. Dabei wurden 337 Ausbildungstage geleistet. Die Kurse wurden von der Abteilung Militär und Bevölkerungsschutz in Eiken sowie vom Bundesamt für Zivilschutz in Bern, Spiez, Thun und in Schwarzenburg durchgeführt.

In insgesamt 7 Wiederholungskursen waren 493 Personen an 1010 Dienstagen im Einsatz. Ernstfalleinsätze mussten keine geleistet werden.

---

## **Inspektion 2011**

Der Höhepunkt des ZS-Jahres war die Inspektion von Bund und Kanton, welche vom 21. - 24.11.2011 durchgeführt wurde. Rund alle 10 Jahre unterzieht der Kanton eine Zivilschutzorganisation einer detaillierten Inspektion. Dabei werden öffentliche Schutzräume, Anlagen, Sirenen, Telematik, Material, Büroabläufe und die Einsatzbereitschaft unter die Lupe genommen. Zudem wird auch der Bereich Finanzen auf die Richtigkeit

der Abrechnungen kontrolliert.

Im November 2011 hat unter der Leitung von Herrn Guido Beljean, Sektionschef der Abteilung Militär und Bevölkerungsschutz, ein Team von 6 Personen unsere ZSO inspiziert. Erich Weber, Mitarbeiter des Fachbereiches Schutzbauten im Bundesamt für Bevölkerungsschutz begleitet die Inspektion als Vertreter des Bundes. Sissi Jäggi, Gemeinderätin und Präsidentin unseres ZSO-Verbandes, vertrat während der Inspektion die Verbandsgemeinden.

Die Inspektion hatte nicht primär zum Ziel, Mängel der Organisation oder an Schutzbauten aufzudecken. Viel mehr wurde Wert darauf gelegt, dass die Inspektion auch zur Ausbildung der Angehörigen des Zivilschutzes diene. In den begutachteten Bereichen Telematik, Anlagewartung, periodische Schutzraumkontrolle und Material haben die Experten viel Wissen und Tipps an die Angehörigen des Zivilschutzes weitergegeben. In einem ersten Zwischenbericht wies das Inspektionsteam insbesondere auf die Motivation und das Fachwissen unseres ZS-Personals hin. Die Arbeit der ZSO-Führung wurde zudem gelobt und insbesondere auf die gute und nahe Zusammenarbeit zwischen der ZSO, den Gemeinden und des Regionalen Führungsorgans hingewiesen. Anfang 2012 wird abschliessend anhand der durchgeführten Inspektion ein ausführlicher Schlussbericht zuhanden der ZSO und des ZSO-Verbandes ausgestellt.

---

### **Neue Telefon- und Funkanlage im KP Fislisbach**

Der Kommandoposten in der Schulanlage Leematten in Fislisbach wurde im Mai 2011 mit einer neuen Telefenzentrale auf den neusten Stand der Technik gebracht. So sind nun in der unterirdischen Kommandoanlage sowohl für Übungen als auch im Ernstfall für die Zivilschutzorganisation und für das Regionale Führungsorgan (RFO) eine drahtlose Kommunikation mit Mobiltelefon und Funknetz gewährleistet. Die Anlage umfasst einerseits zwei Mobilfunkantennen in der Kommandoanlage, die den Einsatz von Handys auch unterirdisch ermöglichen. Zudem wurden für die Polycom-Funkgeräte mehrere Antennen eingebaut. Die rund 53'000 Franken teure Anlage wurde zum Teil von den Gemeinden als auch mit 46'000 Franken vom Bund finanziert

---

### **Ersatz Material für Rettungszüge**

Die Lieferungen des neuen Materials für den ersten Rettungszug haben begonnen. Per Ende Jahr 2011 wurden ca. 40% eines Rettungszuges geliefert und verrechnet.

Die übrigen 60% werden noch vor Mitte 2012 ausgeliefert und verrechnet.

Diese Beschaffung wird mit den Ersatzbeiträgen finanziert.

---

### **Wechsel an der Spitze von Verschiedenen Leitungen**

Der Wechsel an der Spitze des Bereichs Information ist sehr gut gelungen. Alain Lavanchy hat mit seinem Info-Team die anspruchsvollen Arbeiten in diesem Bereich professionell und erfolgreich fortgesetzt. Ein Beweis dafür ist die 13. Ausgabe des ZSO-Infoheftes 2011, welche auch aus höchster kantonaler Stelle der Abteilung Militär und Bevölkerungsschutz mittels Brief gelobt wurde. Unsere Vorlage soll in Zukunft in die Ausbildungsunterlagen des Kantons aufgenommen werden.

---

## **Nachfolger ZS-Kommandant gefunden!**

Eines der grösseren Ziele 2011 war die Suche nach einem Nachfolger des ZS-Kommandanten. Im September 2011 konnte der Vorstand den idealen Nachfolger finden und wählen. In der Person von Marc Schmidhauser haben wir eine kompetente Führungspersönlichkeit gefunden, welche die ZSO-Führung per 1. März 2012 übernehmen wird.

---

## **Polizei**

Die kommunalen polizeilichen Aufgaben werden in Birmenstorf durch die Stadtpolizei Baden wahrgenommen. Diese betreut nebst Birmenstorf auch die Gemeinden Ehrendingen, Ennetbaden, Freienwil und Obersiggenthal und ist damit für ein Einzugsgebiet mit rund 37'000 Einwohnerinnen und Einwohnern verantwortlich.

---

## **Allgemeines 2011**

Durch die Einführung der neuen Strafprozessordnung haben die Anforderungen an die Polizei merkbar zugenommen. Der Mehraufwand gegenüber dem Vorjahr ist beträchtlich und macht sich in der reduzierten Präsenz im Aussendienst bemerkbar. Die Patrouillentätigkeit konnte vor allem deshalb aufrechterhalten werden, weil die meisten Straftatbestände (Ausnahme Streit/Drohung) abgenommen haben. Unverändert hoch sind die Fälle der Kleinkriminalität (Ladendiebstähle, Taschendiebe), stark zugenommen haben die Einbruchdiebstähle. Diese sind dank der 24h Präsenz immerhin geringer als in den meisten Agglomerationsgemeinden.

Äusserst positiv wird die Zusammenarbeit mit den Behörden der Vertragsgemeinden und den Veranstaltern der Ausgehlokale in Baden beurteilt. Die Kontakte zu deren privaten Sicherheitsdiensten konnten gefestigt werden.

Zusätzlich zu den nachstehend aufgeführten Polizeieinsätze wurden in Birmenstorf täglich durchschnittlich 3.5 Patrouillen durchgeführt.

<b>Statistik Birmenstorf</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>
Einsätze Stadtpolizei 1.1.-31.12.11	123	98
davon		
Verdächtiges Verhalten	21	19
Ruhestörung	14	9
Unfug/Sachbeschädigung	3	7
Streit/Drohung	10	2
Häusliche Gewalt	1	1
Einbruchdiebstahl / EBD Versuch (Kapo und Stapo)	14	1
Verkehrsunfälle (Kapo und Stapo)	1	6
Fahren in angetrunkenem Zustand/Fahren unter Drogen	2	3
Ordnungsbussen	40	49
Anzahl Geschwindigkeitskontrollen à 2 Std	19	21
Kontrollierte Fahrzeuge	15'597	11'465
Übertretungsanzeigen	1'285	1'451
davon Verzeigungen	12	9

---

## **Parkkarten**

In Birmenstorf ist das dauernde (Nacht-) Parkieren auf öffentlichem Grund gebührenpflichtig. Nachtsüber abgestellte Fahrzeuge werden regelmässig ebenfalls durch die Stadtpolizei Baden erhoben. Die Abteilung Finanzen gleicht anschliessend ab, ob eine Parkkarte ausgestellt wurde. Die Jahreseinnahmen an Parkkarten belaufen sich für das Jahr 2011 auf CHF 12'970 (CHF 8'794)

Insgesamt wurden für 52 (35) Fahrzeuge Parkkarten ausgegeben.

---

## **Hundehaltung**

Im Berichtsjahr wurden 119 (Vorjahr 118) Hundekontrollmarken à CHF 100.00 verkauft. Der Kanton ist mit einem Betrag von CHF 6.00/Hund zur Unterstützung der Kurse und des Prüfungswesens für Hundehalterinnen und Hundehalter sowie für den Tierschutz abzugelten.

## 2 Bildung

Elternrat, Gemeinderat, Kollegium, Schulleitung, Schulpflege und Sekretariat haben sich im Schuljahr 11/12 mit folgenden Themen und Aktivitäten beschäftigt (in unterschiedlicher Zusammensetzung und ohne Anspruch auf Vollständigkeit):

### Behörden

- Elterninformation vor dem Eintritt in den Kindergarten
- Behördenausflug
- Mitarbeit AG-Tagesstrukturen
- Erstes Vor-Treffen der Gruppe Raumplanung
- Wahl eines neuen PC-Supportpartners
- Elternsofas zu den Themen: Mathe in der Mittelstufe, Basisschrift, AdL- Mehrklassig unterrichten
- Elternabend der ganzen Mittelstufe
- Elternabend der ganzen Unterstufe

### Weiterbildungen

- Weiterbildung zum Thema Schulrituale und Übergänge
- Weiterbildung zum Thema Malatelier Kindergarten und Unterstufe Abschluss
- Weiterbildung zum Thema „Teambildung“
- Weiterbildung zum Thema Mobbing mit Herbert Wyss
- Weiterbildung zum Thema „Altersdurchmisches Lernen“
- Aktive Weiterbildung zum Thema „Guter Unterricht“

### Personalentwicklung

- MitarbeiterInnengespräche Lehrpersonen – Schulleitung
- Unterrichtsbesuche der Schulleitung
- Arbeitszeiterfassung der Lehrpersonen
- Individuelle Weiterbildungen und diese im Kollegium vorstellen
- In Unterrichtsteams zusammenarbeiten
- Neue Sitzungsplanung Unterstufe
- Praktikantinnen begleiten und auf die neue Anstellung vorbereiten
- Einzelne Unterrichtssequenzen hospitieren
- Teambegleitung Mittelstufe durch Gabi Bühler
- Gegenseitige Hospitation im Kiga-Unterrichtsteam
- Intensivweiterbildung von zwei Lehrpersonen

### Spezialstundenplan

- Durchführung von Wahlfachkursen als Teil des Begabungsförderungskonzepts
- Winter-Sporttag der ganzen Schule im Januar 12
- Festigen der Partizipation in der Mittelstufe in Form von der Schulhauskonferenz
- Räbeliechtlumzug
- Fasnachtsevent mit „Guggemusik“ am 11.11.
- Kerzenziehen mit der ganzen Schule
- Schulzahnpflege
- Waldtage Kindergarten
- Kindergarten und Unterstufe besuchen den Samichlaus gemeinsam
- Literaturmorgen Kindergarten und Unterstufe
- Malen im Malatelier

- Litteringwoche in Unterstufe
- Schwimmen der ganzen Schule, Gruppen altersdurchmischt nach Niveau eingeteilt
- Ausflug Mittelstufe zum Schloss Lenzburg mit Workshop
- Schulreise Mittelstufe zum Schloss Wildegg mit Besuch und Erklärung Falkner
- Ausflug Gruppe Mittelstufe nach Aarau zum Thema Aargau
- Lager Mittelstufe in Aarburg
- Schoggitaler-Verkauf 4. Klasse
- Projektwoche Kiesgrube Mittelstufe Klassen C und D
- Projektwoche Wald Mittelstufe Klassen A und B
- Projektwoche Recycling Unterstufe
- Gemeinsames Abschluss thema Kiga
- Gemeinsamer Theaterbesuch „Fünf Freunde in Wettingen“ Unterstufe und Kiga
- Umsetzung der Verkehrserziehung mit der Stadtpolizei Baden
- Pausenapfel-Aktion
- Gemeinsamer Schuljahresschluss und vorbereiten Start neues Schuljahr
- Vorführung Bläserunterricht im Kindergarten 4
- Abschlussfeier 5.Klasse

#### Besuche/Referate

- Unterrichtsbesuche von Lehrpersonen und Schulleitungen aus anderen Gemeinden
- Referate und Kursleitungen durch Lehrpersonen und Schulleitung
- Fachkompetente Beratung durch Herbert Wyss in pädagogischen und heilpädagogischen Bereichen.

#### Departement Bildung, Kultur und Sport BKS, Aarau

- Austausch und Besprechungen mit dem Inspektorat (vier Mal)
- Austausch und Besprechung mit dem SPD (Schulpsychologischer Dienst Baden)
- Durchführung der Externen Schulevaluation (21./22./23.05.2012) mit Validierung und Vorstellen der Ergebnisse

#### Schulverwaltung

- Budget und Rechnungskontrolle
- Schulraumverwaltung
- Schüleradressverwaltung
- Personaladministration
- Kontaktstelle nach Aussen
- Gestaltung des Schulteils auf der neuen Homepage der Gemeinde Birmenstorf

#### Elternrat

- Räbenschnitzen, Räbeliechtliumzug
- Vortrag „Internet – Handy – Kinder“
- Mitarbeit Arbeitsgruppe „Tagesstrukturen“
- Mitarbeit Arbeitsgruppe „Spielplatz Umgestaltung“
- Präsenz des ER an den Besuchstagen
- Mitorganisation/Mitmoderation Elternsofa

---

## Verabschiedungen und Gratulationen

Wir verabschieden mit Dank für ihr Engagement folgende Lehrpersonen und wünschen ihnen alles Gute für ihre Zukunft:

Magrit Zehnder, Textiles Werken, Pensionierung nach 20 Dienstjahren  
 Annemarie Felber, Textiles Werken.  
 Diana Zumsteg, Schulische Heilpädagogin  
 Andrea Baschnagel, Kindergärtnerin  
 Gabrielle Schertenleib, Religion Katholisch  
 Daniela Fedrizzi Gaiffi, Religion Katholisch

Einen ganz besonderen Dank richten wir an die nachfolgenden Lehrpersonen für ihren langjährigen Einsatz an unserer Schule:

20 Jahre	Sonja Bona	Kindergärtnerin
10 Jahre	Gian-Lukas Staub	Lehrer Mittelstufe
10 Jahre	Sabrina Zumstein	Lehrerin Mittelstufe

---

## Abteilungen + Anzahl Kinder (Stand April 12)

Kiga I	Ursina Näpfer-Staub / Käthy Peterhans	15
Kiga II	Theres Moser / Monika Waldmeier	17
Kiga III	Sonja Bona	18
1./2. Klasse	Renata Knoth / Ursula Memmishofer	17
1./2. Klasse	Mark Huber / Tina Huber	20
1./2. Klasse	Daniela Gebhard/Marianne Stalder	19
3./4./5. Klasse	Gian-Lukas Staub / Sabrina Zumstein	20
3./4./5. Klasse	Olivier Félix Morini/ Annabarbara Bärtsch	20
3./4./5. Klasse	Barbara Ursprung / Christine Auer	20
3./4./5. Klasse	Markus Heim / Kathrin Siebenhaar	17

---

## Fachlehrpersonen

Schulische Heilpädagogik	Marianne Brogli, Kathrina Frei, Birgitte Gümoes,
Logopädie	Andrea Soppelsa, Sonja Salm, Sylvia Künzi,
Deutsch als Zweitsprache	Marianne Stalder
Deutsch im Kindergarten	Monika Waldmeier
Assistenz Unterstufe	Susi Estermann
Assistenz Mittelstufe	Irena Stirnemann, Susanne Rutishauser
Musikgrundschule	Antoinette Albrecht
Textiles Werken	Isabel Schweizer
Englisch Primarschule	Nicole Egli
Flöte	Eva Eiermann, Rosa Irniger
Gitarre	Jörg Fischer
Klavier	Theo Schmid
Posaune, Es-Horn, Euphonium und Tuba	Patrick Fischer
Trompete, Kornett	
Mini Brass Trompete	Roman Fankhauser
Religion reformiert	Ursula Caruso
Religion katholisch	Jelena Gasic, Susanne Kaufmann, Gabriele Schertenleib

## 3 Kultur, Freizeit, Sport

---

### Neujahrsapéro

Traditionsgemäss lud der Gemeinderat die Bevölkerung am 01. Januar 2011 in die alte Trotte ein, um auf das neue Jahr anzustossen. Die „Zitherhexen » stimmten die zahlreich erschienenen Besucherinnen und Besucher musikalisch auf das neue Jahr ein.

Einmal mehr, und das freut im Besonderen, fanden wiederum auch neu zugezogene Personen und Familien den Weg in die Trotte.

Gemeindeammann Edith Saner richtete folgende Worte an die Besucherinnen und Besucher:

„Gesundheit – haben Sie gezählt, wie oft Sie in den vergangenen Tagen anderen Menschen Gesundheit gewünscht, - und diesen Wunsch auch selber entgegen genommen haben?

„Glück ist einfach eine gute Gesundheit und ein schlechtes Gedächtnis.“ Dies sagte einmal Hemingway.

Gesundheit wird von uns Menschen im Allgemeinen nicht bewusst erlebt. Sie wird häufig als selbstverständlich empfunden, - solange man gesund ist, sich gesund fühlt. Diese Einstellung ändert sehr schnell, wenn an Stelle von Gesundheit eine Krankheit oder eine Einschränkung durch Unfall getreten ist.

Seneca, der 4 vor Christus bis 65 nach Christus lebte wies darauf hin, dass in einer Krankheit drei Dinge für den Menschen beschwerlich sind: die Todesfurcht, der körperliche Schmerz und die Einschränkung der Lebensfreude.

Man weiss aber auch, dass die Gesundheit wie auch die Krankheit ganz unterschiedlich wahrgenommen wird. Ist z.B. aus Ihrer Sicht ein Mensch, der ohne Augenlicht zur Welt kommt, krank? Letzthin hörte ich am Radio von der Oper Yolanta von Peter Tschaikowski. Yolanta war eine Königstochter, die seit ihrer Kindheit blind war, aber nichts davon wusste. Sie fühlte sich gesund. Eines Tages sagte der Hofarzt dem König, dass er seine Tochter heilen könne. Dies sei aber nur möglich, wenn er der Tochter die Wahrheit über ihr Gebrechen sagen würde. Nur wenn sie sich ihrer Blindheit bewusst sei, könne eine Heilung erzielt werden. Der König hatte nicht den Mut, seiner Tochter die Wahrheit zu offenbaren und sie blieb blind. Bis eines Tages ein Graf im Schlossgarten die schlafende Königstochter sah und sie mit seiner freundlichen Stimme aufweckte. Sie verliebte sich in seine Stimme und als er ihr weisse und rote Rosen schenkte erfährt sie, dass sie blind ist. Sie selber will nun von ihrer Blindheit geheilt werden, will sehen, - und vertraut der Heilkunst des Hofarztes, der sie erfolgreich behandelt.

Diese Geschichte zeigt auf, dass man die eigene Gesundheit oft anders wahrnimmt, als Menschen um uns herum. Sie zeigt auch auf, dass eine Behinderung oder eine Krankheit erfolgreicher behandelt werden kann, wenn man selber bereit ist, sich helfen zu lassen. Und die Geschichte zeigt auf, dass eine Krankheit die Chance in sich trägt, sich über das Leben selbst, über das bisher gelebte Leben Gedanken zu machen und die Möglichkeit hat, den

Versuch zu starten, verschiedene Punkte im Leben neu zu gestalten.

Friedrich Nietzsche war lange krank und leidend und hat mit der Zeit die Auffassung vertreten, dass der Mensch die Krankheit als ein Mittel der Erkenntnis braucht, und dadurch die Möglichkeit für neue Sichtweisen und Lebensgestaltung bekommt.

Um eine Krankheit gesund bewältigen zu können, braucht es eigene Fähigkeiten und Kräfte, wie zum Beispiel die Überzeugung, dass eine Heilung möglich ist, - es braucht aber vor allem auch die soziale Unterstützung, das Eingebettetein im Leben mit anderen Menschen. Und gerade deshalb ist es so wichtig, dass wir einander immer wieder Gesundheit wünschen, einander im Gesundbleiben und –werden gegenseitig unterstützen.

Die bekannteste Definition zu Gesundheit wird von der WHO beschrieben: "Gesundheit ist ein Zustand vollkommenen körperlichen, geistigen und sozialen Wohlbefindens und nicht allein das Fehlen von Krankheit und Gebrechen."

Diese Definition heisst, dass sich jemand auch krank oder unwohl fühlen kann, ohne eine Krankheit zu haben, - sondern Einschränkungen in seinem Wohlbefinden hat durch z.B. familiäre Belastungen, Krisen am Arbeitsplatz oder Verlust von vertrauten Menschen. Die Bewältigung solcher Lebenssituationen ist zum Teil herausfordernder, da das Unwohlsein, die Lebenseinschränkung nicht so sichtbar ist und deshalb auch weniger Hilfe geholt oder angenommen wird. Dass die Begleitung von Menschen in Krankheit und Krisen oft nicht einfach ist und verschiedene Tipps falsch aufgefasst werden können, wusste schon Mark Twain, der einmal sagte:

„Seien Sie vorsichtig mit Gesundheitsbüchern, - Sie könnten an einem Druckfehler sterben“. Oder Churchill schrieb: „Ein leidenschaftlicher Raucher, der immer von der Gefahr des Rauchens für die Gesundheit liest, hört in den meisten Fällen auf – zu lesen.“

Einander in guten und auch schwierigen Zeiten Gesundheit zu wünschen, ist eine wertvolle Gabe. Und sich mit den verschiedensten Themen rund um die Gesundheit auseinander zu setzen, ist eine wichtige Triebfeder im menschlichen Dasein. Dazu braucht es immer wieder Fragestellungen wie z.B. was macht es aus, dass wir trotz den verschiedensten Lebensumständen gesund bleiben oder werden. Diese Frage interessierte im ausgehenden 18. Jahrhundert auch Gustav III. von Schweden. Der Kaffeegenuss war in Schweden bis 1794 und später noch einmal um 1822 verboten, - aus gesundheitlichen Gründen. Gustav der III. wollte es wissen und ordnete eine Studie an um beweisen zu können, dass Kaffee giftiger sei als Tee.

In einem Gefängnis wurde ein Mörder dazu verurteilt, jeden Tag Kaffee zu trinken, ein anderer Mörder musste täglich Tee trinken. Jeder Mörder hatte einen eigenen Arzt, der regelmässige Untersuchungen machen musste. Die Studie konnte nicht ausgewertet werden, da die beiden Ärzte vor den Verurteilten starben, der König vor ihrem Tod ermordet wurde - und man weiss, dass der teetrinkende Mörder im Alter von 83 Jahren sanft einschlieft, und das Todesalter vom kaffeetrinkenden Mörder nicht mehr festgehalten wurde.

Uns so bleibt mir zum Jahresbeginn 2011 nur noch zu sagen: Geniessen Sie Ihre Gesundheit, tragen Sie Sorge zu all dem, was Ihnen im Alltag gut tut, - und geniessen Sie das Zusammensein mit Menschen beim Tee- und Kaffeetrinken.

Nehmen Sie beim Nachhausegehn ein Beutelchen Tee oder Kaffee mit, - so haben sie gute Chancen, gesund zu bleiben und älter als 83 Jahre zu werden.

---

## 1. August-Feier

Schon bald einer Tradition folgend, luden Gemeinderat und Schützengesellschaft zur 1. August-Feier bei der ref. Kirche ein.

Im Zentrum dieses Anlasses steht seit jeher das gemütliche Zusammensein und weniger ein aufwändiges Rahmenprogramm. Die Schützengesellschaft hat einmal mehr aufs Beste für das kulinarische Wohl gesorgt.

Als Neuerung gegenüber früheren Jahren wurde die Kurzansprache zur Bundesfeier für einmal nicht von Gemeindeammann Edith Saner, sondern vielbeachtet von den jungen NetzballspielerInnen unter der Leitung von Fabienne Schütz gehalten.

---

## Grosses kulturelles Angebot

Birmenstorf zeichnet sich auch durch ein aktives Vereinsleben aus und dieses wiederum durch verschiedenste kulturelle Aktivitäten in unserem Dorf. Stellvertretend für die vielen Anlässe seien hier genannt: Fischessen in der Trotte, Metzgete und Wildsau-Night in der Mehrzweckhalle, oder der ebenfalls weit über die Gemeindegrenzen hinaus bekannte Brass-Band-Wettbewerb „GP Birmenstorf“. Ebenso gelingt es dem Kulturkreis jedes Jahr ein abwechslungsreiches Kulturprogramm auf die Beine bzw. auf die Bühne der Mehrzweckhalle zu stellen.

Dies alles ist nur möglich dank einem grossen Engagement von zahllosen Helferinnen und Helfern, den meisten davon unbekannt im Hintergrund.

„Gluschtig“ gemacht? – Mit dem kommunalen Veranstaltungskalender behalten Sie den Überblick über das tolle Angebot.

---

## Arbeitsgruppe „Sammlung und Archiv Birmenstorf“ war auch im 2011 aktiv

Nachdem 2010 die Katalogisierung und Einordnung der Gegenstände im oberen Geschoss des Trottenestrichs von Rolf Schneider und Patrick Zehnder, Präsident der Arbeitsgruppe, abgeschlossen werden konnte, war die Registrierung der Sammlung fürs Erste komplett. Damit konnte im Jahr 2011 die Entsorgung von Doubletten und kaputten Gegenständen angegangen werden. Überdies galt die Aufmerksamkeit der Aufnahme von neuen Gegenständen sowie der fotografischen Dokumentation noch nicht bildlich festgehaltener Musealien.

Ende Juni 2011 setzte sich der Präsident der Arbeitsgruppe auf einschlägigen Hinweis mit der Direktorin des Historischen Museums Baden in Verbindung, um den 1959 in Birmenstorf geborgenen Mammutstosszahn zu sichern. In Absprache mit der Kantonsarchäologie zeichnet sich für 2012 eine Überführung des Stosszahns nach Birmenstorf ab, wo auch Backenzähne des eiszeitlichen Riesentiers lagern.

Noch immer gehen der Sammlung neue Gegenstände zu: So im laufenden Jahr ein Versehtuch mit Versehkerzen, wie sie in der katholischen Volksfrömmigkeit bis in die jüngste Zeit eine grosse Rolle spielten. Ebenso ein Bienenstock aus Stroh sowie ein Sägefeilschraubstock für Waldsägen. Zusammen mit einer Holzflasche ist letzterer über den Sohn des ehemaligen Bannwarts Wilhelm Bopp, vormals Badenerstrasse 37, zu uns gelangt.

Seit die Arbeitsgruppe im 2003 ihre Tätigkeit aufgenommen hat, nahm die Zahl der eingelagerten Gegenstände um gut einen Fünftel zu. Folgende Zahlen ergeben sich im Rückblick auf das erste Jahrzehnt des neuen Jahrtausends:

Jahr	Neue Gegenstände	Gesamtzahl der Gegenstände
2011	14	1063
2010	36	1049
2009	69	1013
2008	26	944
2007	6	918
2006	30	912
2005	60	853
2004	18	828
2003	0	810
2002	69	810
2001	5	741

An dieser Stelle sei allen helfenden Händen und mitdenkenden Herzen im Hintergrund der Arbeitsgruppe herzlich gedankt!

---

## **Dorfgeschichte Birmenstorf schaut vorwärts: Projektstart im 2012**

Max Rudolf schreibt im Vorwort zur Ortsgeschichte Birmenstorf 1983/91 wie folgt:

„Das Hauptgewicht meines Buches liegt im Zeitraum vor 1800. Es ging mir darum, die in auswärtigen Archiven aufgespürten Materialien auszuwerten. Die Neuzeit kam dadurch etwas zu kurz. Für sie habe ich eine engere Auswahl treffen müssen. Ich bin jenen Fragen nachgegangen, bei welchen unsere Dorfleute im Vergleich zu den Nachbardörfern eigene Antworten gefunden oder mindestens gesucht haben. Sowohl das Gemeindearchiv als auch die beiden Kirchenarchive bergen aber reiches Material, das dazu einlädt, Einzelfragen nachzugehen. Ich selber habe diese Archive nur nach bäuerlichen, wirtschaftlichen und technischen Quellen durchforscht. Insbesondere blieben Personenakten unter Verchluss, damit niemand unter der Dorfbevölkerung durch solche Nachforschungen beunruhigt würde.“

In den letzten Jahren ist es Max Rudolf gelungen, der Bevölkerung an jährlich zwei Abendanlässen verschiedene Geschichten näher zu bringen und aufleben zu lassen. Das Interesse ist gross. Zunehmend wurde von verschiedenen Seiten die Frage gestellt, ob es nicht möglich wäre, die Zeit aufzuarbeiten oder darzustellen, die Max Rudolf in seinem Buch aus den im Vorwort erwähnten Gründen nur in Kürze streifte.

Im November hat der Gemeinderat verschiedene Interessenten im Beisein von Max Rudolf und Patrick Zehn-

der (Historiker und Leiter der Arbeitsgruppe Sammlung und Archiv) zu einem offenen Austausch eingeladen. Die Anwesenden waren sich nach einer umfassenden Diskussion einig, dass man das Interesse der Bevölkerung an unserer Dorfgeschichte nutzen und einen weiteren Geschichtsteil aufarbeiten sollte. Es wurde beschlossen, dass eine Kerngruppe ein Konzept zuhanden des Gemeinderates erarbeiten soll. Weitere interessierte Personen aus der Bevölkerung könnten ihr Wissen und Interesse in einer erweiterten Begleitgruppe einbringen. Das Projekt startet im Januar 2012.

## 4 Gesundheit

---

### Heimaufenthalte

Per Ende 2011 hatten insgesamt 11 Dorfbewohner(innen) Aufenthalt in einem Kranken- oder Altersheim:

Alterszentrum Rohrdorferberg-Reusstal, Fislisbach	5 Personen
Reusspark Gnadenthal, Niederwil	3 Personen
Regionales Pflegezentrum Muri	2 Personen
Altersheim Lindepark, Windisch	1 Person

## 5 Soziale Wohlfahrt

---

### Vormundschafswesen

In unserer Gemeinde sind für insgesamt 26 Personen vormundschaftliche Massnahmen bestellt. Bis auf 7 sind die Mandate Fachleuten der Amtsvormundschaft im Bezirk Baden übertragen.

---

### Materielle Hilfe

Im Jahre 2011 galt es 11 (Vorjahr 13) Unterstützungsfälle und 4 (2) Alimentenbevorschussungen zu betreuen. Bei ersteren ist der Jugend- und Familienberatung die Erstabklärung übertragen, währenddem mit dem Inkasso von bevorschussten Kinderalimenten mit gutem Erfolg die Inkassostelle der Aargauischen Frauenzentrale in Brugg beauftragt ist. Gesuche auf Elternschaftsbeihilfe wurden im Jahre 2011 zwei gestellt. Die Elternschaftsbeihilfe ermöglicht wirtschaftlich schwachen Eltern beziehungsweise Elternteilen, ihr Kind in den ersten 6 Monaten nach der Geburt persönlich zu betreuen. Sie verhindert Bedürftigkeit.

Für die Sozialhilfe (inkl. Asylbewerber) wurden CHF 200'992.00 (Vorjahr CHF 219'713.00) ausgegeben. Bei Einnahmen von CHF 159'504.00 (CHF 105'769.00) resultiert ein Mehraufwand von CHF 41'488.00 (CHF 113'944.00).

Die Alimentenbevorschussungen schlugen 2011 bei den Ausgaben mit CHF 31'316.00 (Vorjahr CHF 35'147.00) zu Buche. In der gleichen Periode konnten CHF 19'360.00 (CHF 19'271.00) vereinnahmt werden.

---

### Mitfinanzierung Caritas Markt Baden

In Zusammenarbeit mit dem Lernwerk Turgi und dem Dekanat Baden-Wettingen hat die Caritas Aargau in Baden einen Caritas Markt eröffnet. Der Caritas Markt ist ein Lebensmittelgeschäft, in welchem armutsbetroffene Menschen günstig und gesund einkaufen und damit ihr Budget entlasten können. Zudem erhalten Schulabgänger, erwerbslose und ausgesteuerte Menschen wichtige Arbeits- und Ausbildungsplätze im Detailhandel.

Die Projektträger Caritas Aargau und Verein Lernwerk sorgen für einen soliden Projektaufbau, eine professionelle Führung des Ladens und eine breite Öffentlichkeitsarbeit. Ziel ist es, den Caritas Markt im Jahr 2017 kostendeckend zu führen. Für die ersten fünf Betriebsjahre benötigt der Markt eine finanzielle Unterstützung von Kirchen, Gemeinden und Spendern.

Der Gemeinderat hat auf ein entsprechendes Gesuch hin beschlossen, das Projekt der Caritas Aargau in den Jahren 2012 bis 2016 mit einem jährlich wiederkehrenden Beitrag von CHF 500.00 zu unterstützen.

---

## Seniorenausfahrt

Die Seniorinnen und Senioren ab dem 70. Altersjahr sind traditionellerweise jeweils am ersten Mittwoch im Mai zu einer Ausfahrt eingeladen. Zur Ausfahrt im Berichtsjahr durfte der Gemeinderat wiederum rund 110 Senioren und Seniorinnen begrüßen.

Die Ausfahrt führte bei schönstem Wetter auf die Bänklialp bei Engelberg.

Der Gemeinderat dankt bei dieser Gelegenheit auch den Mitarbeiterinnen des Spitex-Vereins Birmenstorf-Fislisbach, welche jeweils als Betreuung mitreisen, sowie speziell auch der Ortsbürgergemeinde, welche die Reise den Seniorinnen und Senioren offeriert.

---

## Rentenstatistik

Die kantonale Sozialversicherungsanstalt richtete folgende Renten an Einwohner/innen von Birmenstorf aus:

Rentenart	Anzahl	Vorjahr	Renten pro /Monat in CHF	Vorjahr
AHV/IV	217	212	388'936	274'800
Hilflosenentschädigung	8	7	4'200	4'292
Ergänzungsleistungen	20	23	30'160	39'438

---

## Unterbringungssituation im Asylbereich

Der Gemeinderat hat sich dafür ausgesprochen, wenigstens im Umfang des ‚minimalen Sollbestandes‘ gemäss einschlägiger Verordnung Unterkünfte für Asylsuchende bereit zu stellen. Dies aus Solidarität einerseits gegenüber den anderen Gemeinden, aber auch gegenüber Asylsuchenden.

Der Aufruf nach geeigneten Räumlichkeiten zeigte Erfolg. An der Widegass 8 konnte die Gemeinde eine Liegenschaft mieten. Im Herbst 2011 sind dort zwei Familien aus Sri Lanka mit insgesamt 8 Personen eingezogen.

---

## Verein Jugendarbeit hat sich aufgelöst und Vermögen der Jugendarbeit übergeben

Die von der Gemeindeversammlung bewilligte Jugendarbeit hat im letzten Jahr Ihre Tätigkeit erfolgreich aufgenommen. Der Verein Jugendarbeit sah damit sein Ziel verwirklicht und hat sich nach 12-jährigem Bestehen im letzten Sommer mit einstimmigem Beschluss der Generalversammlung aufgelöst.

Den Statuten entsprechend, wurden das vorhandene Mobiliar des Jugendraumes wie auch die Barmittel im Umfang von rund CHF 450.00 der Gemeinde überlassen und vom Gemeinderat dem Antrag des Vereins entsprechend, der Jugendarbeit zur zweckgebundenen Verwendung übergeben.

---

## offene Jugendarbeit in Birmenstorf

Am 1. Juni 2010 war es soweit - die Jugendarbeit Birmenstorf startete offiziell mit einem 50 %-Pensum. Verantwortlich ist die Fachstelle Jugendarbeit der Stadt Baden, Hauptansprechperson im Team ist Cécile Lanz, Soziokulturelle Animatorin. Sie teilt sich die Stelle mit Samuel Mian, Soziokultureller Animator in Ausbildung. Seit Beginn wird die Jugendarbeit von einer motivierten Jugendkommission mit Vertreter/-innen aus Gemeinde, Schule, Vereinen und jungen Erwachsenen unterstützt. Zuvor hat der Verein Jugendarbeit über viele Jahre wertvolle Arbeit für die Jugendlichen in Birmenstorf geleistet.

In einem ersten Schritt standen die Vernetzung in der Gemeinde und die Beziehungsarbeit mit den Jugendlichen an. Dafür war die Jugendarbeiterin in der Sommerzeit im Dorf unterwegs und suchte die Jugendlichen an verschiedenen Treffpunkten auf, um sie kennen zu lernen und erste Bedürfnisse und Schwierigkeiten aufnehmen und angehen zu können. So war der Sicherheitsdienst ein wichtiges Thema bei den Jugendlichen. Nach einigen Gesprächen konnte eine kleine Gruppe von Jugendlichen ihre Rückmeldungen zum Sicherheitsdienst auch der Gemeinde weitergeben.

Daneben öffnete das Jugendbüro im Träff (altes Gemeindehaus) im August 2010 seine Türen und hat seitdem jeden Mittwoch und Freitag von 16 bis 18 Uhr offen. Durch die regelmässige Öffnung und die gut einsehbare Lage im Erdgeschoss soll der Kontakt zur Jugendarbeit niederschwellig möglich sein. Nach dem Aufbau des Angebotes 2010 startete das Jugendbüro positiv ins 2011 und war von Beginn an gut besucht, da die Öffnungszeiten und Möglichkeiten, die das Jugendbüro bietet, mittlerweile vielen bekannt sind. Die Jugendlichen nutzten den Raum zum Töggeln, Spiele machen, Hängen und Quatschen, aber auch als Drehscheibe für weitere Aktivitäten. So wurden Flyer für Events im Jugendbüro gestaltet, Sackgeldjobs gesucht und vermittelt oder Mietanfragen bearbeitet. Auch die Möglichkeit, (Erst-)Beratung in Anspruch zu nehmen, wurde mehrere Male genutzt. Dabei konnte die Jugendarbeiterin auch einzelne Jugendliche an entsprechende Fachstellen triagieren (Schulsozialarbeit, Beratungszentrum Baden). Weiter nutzte eine Tanzgruppe regelmässig den Raum, um Choreografien einzuüben. Das Jugendbüro wurde ausserdem bei verschiedenen Anlässen für die Planung, Organisation oder Durchführung eingesetzt. Bei den sehr erfolgreichen StattGewalt-Rundgängen wurden die Flyer im Jugendbüro gestaltet und geschnitten, die Schauspielenden gepflegt und der Apéro vorbereitet. Auch das Comtainer-Projekt, welches im Sommer 2011 einen Ausflug nach Birmenstorf machte, nutzte teilweise das Jugendbüro. Als Jahresabschluss konnten im Jugendbüro die noch fehlenden Weihnachtsgeschenke gebastelt werden.

Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt ist der Jugendraum. Dieser befindet sich unter der Mehrzweckhalle in einem Teil der Zivilschutzanlage, ist mindestens einmal wöchentlich geöffnet (fix jeden Freitagabend von 20 bis 22 Uhr) und wird grösstenteils von sehr engagierten jungen Erwachsenen betreut. In der Startphase standen der Beziehungsaufbau mit dem Jugendraumteam und den Jugendlichen sowie die Bedürfnisabklärung im Vordergrund. Dadurch konnten vor allem im Infrastrukturbereich wichtige Anschaffungen getätigt und unerlässliche Anpassungen wie der ungenügende Fluchtweg angegangen werden. 2011 lag der Schwerpunkt in der positiven Weiterentwicklung des laufenden Betriebes. Anfang Jahr wurde gemeinsam mit Jugendlichen und dem Jugendraumteam die Umgestaltung weiter vorangetrieben. So wurden der Barbereich und die Beleuchtung verschönert und die technischen Installationen im Bereich Licht und Sound verbessert. Nun bietet der Jugendraum alle Möglichkeiten für Filmabende oder Discos, von welchen die Jugendlichen intensiv Gebrauch machten. Daneben wurde mit einem Sommerspecial das Programm dem schönen Wetter angepasst und die kältere Jahreszeit wurde mit einem Partyevent gestartet. Daneben nutzten mehrere Cliquen die Möglichkeit, zusammen mit den Jugendarbeitenden den Jugendraum auch zu anderen Zeiten zu nutzen. Es zeichnet sich aber noch kein klares Bedürfnis nach einer zweiten fixen Öffnungszeiten ab und die Jugendlichen schätzen es, den Raum teilweise auch nur „für sich“ zu haben. Weiter konnte nach der Anpassung des ungenügenden Fluchtweges und der Ausarbeitung des Mietvertrages mit der Jugendkommission und der Ge-

meinde die Vermietung des Jugendraumes in Angriff genommen werden. Schnell bestand reges Interesse am mittlerweile sehr gut ausgestatteten Jugendraum und der Raum konnte seit Mitte 2011 bereits mehrere Male vermietet werden. Im Bereich des Nachwuchses lud die Jugendarbeit vor den Sommerferien zu einem 5. Klass-Treff im Jugendraum ein, der mit rund 20 (Fast-) Jugendlichen sehr gut besucht war. 2012 kann das Angebot der Jugendarbeit in den 5. Klassen persönlich vorgestellt werden und wird direkt mit einem Besuch im Jugendraum und Jugendbüro verbunden.

---

### **Freiwillig engagiert; ein Dankeschön**

Freiwilligenarbeit verdient Sichtbarkeit und Anerkennung – sowohl in der Öffentlichkeit als auch in der Politik und Wirtschaft.

Wenigstens in einem kleinen Rahmen wollte sich der Gemeinderat bei all jenen bedanken, die sich an verschiedenen Orten und in unterschiedlichsten Bereichen freiwillig engagieren. Der Einladung auf den 26. November 2011 in die alte Turnhalle folgten leider nur wenige. Diese kamen aber in den Genuss einer sehr stimmungsvollen Veranstaltung, wo insbesondere die Worte von Pfarrer Ernst Sieber beindruckten und noch lange nachwirkten.

---

### **Mitgliedschaft beim Verein Wohnen 16plus**

Seit rund vier Jahren stellt der Verein Wohnen 16plus Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die während der Lehr- oder Studienzeit nicht mehr zu Hause wohnen können, günstigen Wohnraum zur Verfügung.

Am Kirchweg 30 in Nussbaumen stehen kostengünstige 1 ½ Zimmer-Wohnungen für Lehrlinge und Studierende bereit. Der Bewerber/die Bewerberin für eine Wohnung muss einen Lehr- oder Studienvertrag (Immatrikulationsnachweis) vorweisen können sowie den Nachweis für die Finanzierung des Lebensunterhaltes und der Miete durch Beiträge der Eltern, durch Eigenverdienst und/oder finanzielle Unterstützung durch die derzeitige Gemeinde am Unterstützungswohnsitz. Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen erhalten, sofern erwünscht und notwendig, im Bereich Wohnen und Lernen professionelle Unterstützung. Lehrlingen, Schulbesuchenden und Studierenden soll ein erfolgreicher Lehr-, Schul- und Studienabschluss ermöglicht werden, auch wenn ein Wohnen zu Hause nicht möglich ist.

Getragen wird Wohnen 16plus, als Verein organisiert, durch einen breit abgestützten Trägerverein.

Zweck und Nutzen des Angebotes sind für den Gemeinderat auch für Interessierte aus unserer Gemeinde überzeugend. Er unterstützt den Verein/das Projekt daher mit einer Mitgliedschaft, bzw. einem jährlichen Mitgliederbeitrag von CHF 100.00

## 6 Verkehr

---

### SBB-Tageskarten sind gefragt

Seit Januar 2009 bietet die Gemeinde zwei unpersönliche SBB Tageskarten an. Mit diesen kann auf dem ganzen SBB-Netz sowie mit den Bussen der RVBW, den Postautos und den meisten Privatbahnen und Schifffahrtsgesellschaften der Schweiz in der 2. Klasse einen Tag lang gereist werden. Auf weiteren Privat- und Automobilunternehmungen ist eine Preisreduktion von bis zu 50 % auf den eigentlichen Fahrpreis erhältlich. Für die Benützung dieser Tageskarten ist kein Halbtaxabo nötig.

Die Nutzungsgebühr pro Tageskarte beträgt CHF 35.00 für Einwohnerinnen und Einwohner. Für auswärts wohnhafte Benutzer wurde der Preis von CHF 40.00 auf 43.00 angehoben und damit auf die Preiserhöhung der SBB reagiert.

Die Karten waren im 2011 wiederum sehr gefragt und zu rund 86 % (89 %) ausgelastet und damit selbsttragend.

---

### Strassenerneuerung und -unterhalt

---

#### Sanierung Schurfleweg

Mit dem „Projekt Sanierung Schurfleweg“ wurde auf einer Länge von 180 Metern die gesamte Strasse inklusive Randsteine und Entwässerung erneuert. Der Deckbelag konnte im Herbst eingebaut werden. Kredit GV, 17.11.10, CHF 303'000.00.

---

#### Einbau Deckbelag Schmitteweg

Die Erschliessung am Schmitteweg wurde in den 90er Jahren erstellt. Im August 2011 konnte, nach dem die letzten Parzellen überbaut wurden, der fehlende Deckbelag auf einer Länge von 205 Metern eingebaut werden.

---

### Allgemeine Unterhaltsarbeiten am Strassennetz

- In der Badenerstrasse musste 1 Schachtdeckel inkl. Rahmen von einer Spezialfirma ersetzt werden.
- Die Reinigung der Strassen erfolgt durch die Firma Jenni aus Melligen. Die Strassen im überbauten Gebiet werden monatlich gereinigt. Diejenigen ausserhalb des Baugebietes wurden in 2 Bereiche aufgeteilt und werden je nach Bereich 1 oder 3 mal pro Jahr gereinigt.
- Im Jahr 2011 mussten 5'966 Meter Belagsrisse vergossen werden, Der frühe Wintereinbruch 2010 führte hier zu einem Nachholbedarf.

- Folgende Strassen wurden mittels einem Oberflächenbelag verstärkt:
  - Hellweg, ca. 232 Meter
  - Weigass, ca. 203 Meter
  - Huggenbüelweg, ca. 200 Meter
  - Radweg, zur Gemeindegrenze Baden ca. 280 Meter
- Auf dem Radweg Richtung Baden (vor der Wildüberführung) wurde auf einer Länge von ca. 80 Metern ein neuer Deckbelag eingebaut.

---

### **Fahrzeugbeschaffung für Bauamt**

Die Einwohnergemeindeversammlung vom 15.06.2010 hat für die Ersatzbeschaffung des Kommunaltraktors (mit Winterdienstausrüstung Salzen und Pfaden, Böschungsmäher, Frontlader und Anhänger) und für einen separaten Rasentraktor anstelle des bisherigen Kombimäherwerkes einen Kredit von insgesamt CHF 160'000.00 gesprochen.

Im Auswahlverfahren hat sich der Gemeinderat auf Antrag von Bauamt und Hauswartung sowohl beim Kommunaltraktor als auch beim Rasentraktor für praxiserprobte Produkte der Marke Iseki entschieden. Bei Fahrzeugen mit Zubehör haben sich inzwischen im praktischen Einsatz schon bestens bewährt.

Im Auswahlverfahren hat sich gezeigt, dass die Durchfahrthöhe des Bauamtsmagazins im Mehrzweckgebäude mit der neuen Generation Kommunaltraktoren nicht mehr mithalten kann bzw. die Auswahl zu sehr einschränkt. Abhilfe konnte durch den Einbau eines Sektionaltors anstelle des vorhandenen Kipptores geschaffen werden. Die Fahrzeugbeschaffung inklusive Anpassung/bzw. Ersatz Garagentor lässt sich innerhalb des gesprochenen Kredites abwickeln, der im 2012 der Gemeindeversammlung zur Abrechnung unterbreitet wird.

---

### **(Dauer-) Parkierung beim Sportplatz Hübel wird eingeschränkt**

Auf dem Parkplatz Hübel wurde zunehmend ‚wild‘ parkiert. Der Gemeinderat hat daher entschieden, mit einer zweckdienlichen Signalisation wieder eine gewisse kontrollierbare Ordnung herzustellen. So soll auf dem Parkplatz ausschliesslich nur noch mit Parkscheibe parkiert und die Parkzeit von Montag bis Samstag zwischen 08:00 Uhr und 19:00 Uhr auf maximal 4 Stunden beschränkt werden.

---

### **Tempo-30-Zonen; Rückblick und Ausblick**

Die Tempo-30-Zonen wurden auf Beginn 2010 ‚in Betrieb‘ genommen.

Die erhaltenen Rückmeldungen aus der Bevölkerung sowie die Ergebnisse der durchgeführten ‚Blindmessungen‘ und der ‚scharfen‘ Radarkontrollen zeigen folgendes Bild:

- In den Rückmeldungen aus der Bevölkerung herrscht die Zustimmung gegenüber Tempo-30-Zonen vor. Die eingegangenen Meldungen beinhalten Wünsche nach Zonenerweiterungen und lokale Verbesserungen;
- die Ergebnisse der Geschwindigkeitskontrollmessungen zeigen eine erfreulich hohe Akzeptanz gegenüber Tempo-30-Zonen. Ein Grossteil der Fahrzeuglenker/innen zeichnet sich durch eine verantwortungsbewusste Fahrweise aus;
- nach wie vor fährt eine Minderheit unbedacht oder hält sich bewusst nicht an Geschwindigkeitsbeschränkungen. Gegen Letztere führen ausschliesslich nur Polizeikontrollen zum Ziel, während die Gruppe der Vergesslichen mit Erinnerungen und insbesondere mit neuen flächigen Markierungen ‚abgebremst‘ werden können. Bauliche Hindernisse und Schwellen sollen möglichst vermieden werden.

---

## Massnahmen

Der Gemeinderat sieht vor, auf die insgesamt erfreulichen Ergebnisse des Berichtes mit folgenden hauptsächlichen Massnahmen zu reagieren:

- Die Strassenmarkierungen (Fussgängerlängsstreifen und Rechtsvortritte etc.) werden regelmässig aufgefrischt/erneuert;
- innerhalb der Tempo-30-Zonen werden weiterhin regelmässig Geschwindigkeitskontrollen durchgeführt;
- mit Geschwindigkeitsanzeigen („sie fahren ....“) an wechselnden Orten werden die Verkehrsteilnehmenden für eine angepasste Fahrweise zusätzlich sensibilisiert (und Anwohner auf weniger Einsichtige aufmerksam);
- ergänzend zur Markierung von zweckmässigen Querungsstellen an der Kirchstrasse, werden für den Strassenbereich rund um das Schulhaus Widegass die Voraussetzungen/Möglichkeiten für eine Begegnungszone abgeklärt (maximale Geschwindigkeit 20 km/h / Fussgänger gegenüber anderen Strassenbenutzern vortrittsberechtigt);
- es wird eine Erweiterung der Tempo-30-Zonen auf die Gebiete Weiler Oberhard und Müslen sowie auf das Gewerbegebiet Fellstrasse geprüft.

## 7 Umwelt, Raumordnung

---

### Baustatistik 2011

Im Jahre 2011 gingen beim Gemeinderat insgesamt 61 (Vorjahr 54) Baugesuche ein für:

Einfamilienhäuser	4	(3)
Mehrfamilienhäuser	3	(3)
Gewerbliche Bauten	0	(7)
An- und Umbauten	18	(16)
Landwirtschaftliche Bauten	5	(2)
Kleinbauten, Stützmauern, Einfriedungen	22	(6)
andere	9	(14)

Im Jahre 2011 wurden 21 (54) Wohneinheiten, davon 2 (4) Einfamilienhäuser fertig gestellt und bezogen.

---

### Aktualisierung "Bauinventar Aargau" durch die Kantonale Denkmalpflege

Das Bauinventar Aargau (bisher "Kurzinventar" genannt) wurde 1991-2002 gemeindeweise erarbeitet. Es umfasst schützenswerte Bauten, Anlagen und Kleinobjekte mit Jahrgang bis ca. 1920, die aufgrund einer Beurteilung des Baubestands nach kantonale einheitlichen Kriterien bestimmt wurden. Das Bauinventar Aargau ist ein Hinweisinventar für kantonale und kommunale Behörden, die zur Erhaltung und Pflege von Kulturdenkmälern und Ortsbildern verpflichtet sind.

Die Empfehlungen jenes Inventars sind weitgehendst in die aktuell geltende Nutzungsplanung eingeflossen. Wie alle Planungsgrundlagen muss das Inventar periodisch revidiert werden. In der Gemeinde Birmenstorf wird diese Aktualisierung im Rahmen der derzeitigen Gesamtrevision Nutzungsplanung vorgenommen. Dabei überprüfen die zuständigen Mitarbeitenden der kantonalen Denkmalpflege die bereits erfassten oder allfällige neu aufzunehmende Objekte. Für eine differenzierte Beurteilung ist eine Besichtigung auch des Hausinnern vorteilhaft. Innenbegehungen werden in der Regel nach telefonischer Vereinbarung vorgenommen. Wir bitten Sie, den Inventarisierenden einen Augenschein in Ihrem Haus bzw. Ihrer Wohnung zu ermöglichen.

Für die wohlwollende Unterstützung des Projekts danken wir Ihnen. Weitere Informationen finden Sie unter [www.ag.ch/denkmalpflege](http://www.ag.ch/denkmalpflege)

---

### Geographische Daten über die Gemeinde im ‚Netz‘ verfügbar

Die Gemeinde Birmenstorf ist der regionalen Webplattform für vernetzte regionale Geodienste "geoPro-Regio" angeschlossen. Bei dieser Webplattform ist es auch der Öffentlichkeit möglich, über die Homepage oder direkt über [www.geoproregio.ch](http://www.geoproregio.ch) verschiedenste Karteninformationen abzurufen (beispielsweise Ortsplan, amtliche Vermessung, Versickerungskarte, Landeskarte 1:25'000, Orthophoto – ,Vo-

gelperspektive'). Das Angebot wird laufend ausgebaut.

Im ‚Profibereich‘ stehen via Geo-Datenshop darüber hinaus Leitungskatasterpläne zur Verfügung. Alle freigegebenen Medien können dort als PDF bezogen werden. Um in den Geodaten Shop zu gelangen, ist eine einmalige Registrierung erforderlich.

---

### **Bauschuttverwertung Bollere**

Im Einwendungs- und Mitwirkungsverfahren für die Teiländerung Kulturlandplanung „Bauschuttverwertung Bollere“ sind insgesamt 30 Eingaben eingegangen. 22 davon richten sich als konkrete Einwendung / Einsprache gegen die Bauschuttverwertungsanlage.

Aus den Eingaben gehen befürchtete Lärm- und Staubimmissionen als Hauptsorge hervor. Der Gemeinderat schätzt die Vorlage in der öffentlich aufgelegenen Fassung als nicht mehrheitsfähig ein.

Die Merz Baustoff AG (vormals Kies Merz AG) nimmt die Anliegen ernst und prüft derzeit planungsrechtliche Spielräume und weitere technische Möglichkeiten, um den Anliegen zusätzlich gerecht werden zu können. Diese Abklärungen nehmen noch Zeit über den Jahreswechsel hinaus in Anspruch.

---

### **Leerwohnungsbestand**

Mit Stichtag 01. Juni 2011 waren in Birmenstorf 4 (Vorjahr 5) Wohnungen leerstehend.

---

### **Revision Nutzungsplanung; Entwicklungsleitbild als Grundlage für detaillierte Planungsarbeit erarbeitet**

---

Die Planungskommission hat ihre Arbeit für die Revision der kommunalen Nutzungsplanung zu Beginn dieses Jahres aufgenommen. In einem ersten Schritt hat sie ein Entwicklungsleitbild erarbeitet, welches als Grundlage/Leitplanke für die weitere Detailplanung dient.

Das Papier definiert folgende Hauptziele:

- Beibehaltung und Weiterentwicklung der Standortattraktivität sowie der dörflichen Struktur
- Sicherstellung einer massvollen und kontinuierlichen Bevölkerungsentwicklung
- Erhaltung bestehender und Schaffung neuer Arbeitsplätze
- Qualitative innere Siedlungsentwicklung mit Abstimmung auf den Verkehr
- Erhalt der vielfältigen Natur- und Kulturlandschaft sowie des breiten Freizeit- und Erholungsangebotes.

und zeigt Massnahmen auf, wie diese erreicht werden können/sollen.

Der Gemeinderat hat das Leitbild verabschiedet und wird dieses zusammen mit der Planungskommission im 1. Quartal 2012 in einer Informationsveranstaltung öffentlich vorstellen und diskutieren.

---

## Abfallentsorgung

Die im Jahre 2011 gesammelten Abfallmengen zeigen sich wie folgt (Vorjahreszahlen):

Graukehricht	514,97 to	(502,00 to)
Grüngut	201,34 to	(195,43 to)
Altpapier	178,90 to	(174,91 to)
Altglas	90,03 to	( 93,85 to)
Altmetall	8,71 to	( 8,64 to)

---

## 110-Lt.-Kehrichtsäcke wieder im Angebot

Neben den 17-, 35- und 60-Lt.-Kehrichtsäcken sind ab 2011 auch wieder 110-Liter-Säcke erhältlich. Sie können diese zum Preis von CHF 66.40/Rolle à 10 Säcke bei den gewohnten Verkaufsstellen beziehen:

- Bäckerei Lehmann
- A. Gärtner Lebensmittelgeschäft GmbH
- Metzgerei Schmid
- Post

---

## Sperrgut kann auch der wöchentlichen Kehrichtabfuhr mitgegeben werden

Bekannt ist die Möglichkeit, Sperrgut im Rahmen der zwei jährlichen Sammlungen im Frühling und im Herbst beim Sportplatz Hübel abzugeben. Weniger allenfalls, dass Sperrgut (d.h. brennbares ‚Stückgut‘) in Bündel oder Einzelstücken von max. 25 kg Gewicht und in max. Abmessung von 100 cm (Länge) x 50 cm (Breite) x 50 cm (Höhe) der wöchentlichen (Grau-) Kehrichtabfuhr mitgegeben werden kann.

Pro 25 kg/Gewicht ist das Sperrgut(bündel) mit 4 Gebührenmarken (à CHF 2.10) zu ‚frankieren‘.  
Fragen? –

---

## Konzept für Unterhalt Naturschutzobjekte ausgearbeitet und erste Massnahmen geplant

Ressortvorsteher Hans Gerber hat zusammen mit Heinz Fellmann, Präsident Natur und Vogelschutzverein ein Konzept für den Unterhalt der verschiedenen Naturschutzobjekten auf dem Gemeindebann Birmenstorf erarbeitet.

Die Zusammenstellung mit Massnahmen ist nicht abschliessend zu verstehen, sondern als Arbeitspapier, welches laufend ergänzt werden soll.

Das Papier listet folgende Objekte auf

- Lätteweier
- Biotop im Wald Schlubach
- Biotop im Schlubach/Wiege
- Weiher Biremoos
- Biotop Bernerweg

- Biotop Reusshalde
- Orchideenwiese Schlau
- Stutz
- diverse Hecken

und macht Vorschläge zur Instandstellung (Hauptgewicht Lätteweiher) und den jährlichen, wiederkehrenden Unterhalt.

Ein regelmässiger Unterhalt der Naturschutzobjekte entspricht einer Vorgabe der Nutzungsplanung. Diese konzeptionell anzugehen, gewährleistet eine nachhaltige Pflege.

Der Auftakt wird mit dem Unterhalt des Lätteweiher gemacht. Schwerpunkt bildet das Ausbaggern des im Laufe der Jahre eingeschwemmten Materials sowie das Auslichten des Gehölzes rund um den Weiher.

Die hierfür veranschlagten Kosten von CHF 20'000.00 werden im Voranschlag 2012 eingestellt.

---

## Feuerbrand

Feuerbrand ist eine bakterielle Erkrankung die unser Kernobst bedroht.

Feuerbrand befällt neben Apfel, Birne und Quitte auch Zierpflanzen wie Cotoneaster, Feuerdorn und Scheinquitte sowie Wildgehölze wie Weissdorn, Mehlbeerbaum und Vogelbeerbaum.

Bei der alljährlichen Kontrolle wurden im Gebiet Aeschenbach Weissdornsträucher festgestellt, welche vom Feuerbrand befallen sind.

Heinz Fellmann, Gartenbau, als kommunaler Feuerbrand-Verantwortlicher hat zusammen mit den kantonalen Stellen und dem Forstbetrieb Birreholz die befallenen Sträucher gerodet und verbrannt.

---

## Wasserversorgung

(Auszug aus dem detaillierten Jahresbericht der TBB)

---

## Wasserförderung /Wasserherkunft

Die gesamte Wasserförderung stieg gegenüber dem Vorjahr um 14.14 % auf 303'192 m<sup>3</sup> (265'643 m<sup>3</sup>). Der Quellenertrag ging um 19'713 m<sup>3</sup> auf 58'117 m<sup>3</sup> zurück.

---

## Wasserverkauf

Der Wasserverbrauch der Gemeinde stieg gegenüber dem Vorjahr um ca. 13.98 % auf 284'115 m<sup>3</sup>. (1.10.10 – 30.09.11).

Im Jahr 2011 gab es ab März bis Anfangs Juli und ab ca. Mitte August bis ca. Mitte Dezember längere Trockenperioden. Dies spiegelt sich auch im Wasserverbrauch 2011. Der 24. Mai 2011

war der Tag mit dem höchsten Verbrauch. Um ihn zu decken, mussten 2'330 m<sup>3</sup> in 24 Stunden gefördert werden (2003 betrug die Tagesspitze 2'736 m<sup>3</sup>). Dies ergibt einen Verbrauch pro Einwohner von ca. 851 Litern an diesem Tag, allerdings unter Einschluss der Gewerbebetriebe.

Im Vergleich dazu war der 6. Februar 2011 der Tag mit dem geringsten Wasserverbrauch. Es mussten nur 506 m<sup>3</sup> in 24 Stunden gefördert werden. Pro Einwohner ergibt dies einen Wasserverbrauch von 187 Liter in 24 Stunden.

Der mittlere Tagesverbrauch von Birmenstorf betrug ca. 778 m<sup>3</sup>. Dies ergibt einen Verbrauch pro Einwohner von ca. 288 Litern pro Tag (inkl. Industrie und Gemüsebau). Schweizweit beträgt der mittlere Verbrauch pro Einwohner und Tag 325 Liter.

---

## **Wasserverluste**

Die Wasserverluste konnten praktisch unverändert auf tiefem Niveau gehalten werden. Sie betragen im Jahr 2011 6.4 % (Vorjahr 6.3 %). Bis ca. 15-20 % gelten sie als „normal“. Die Verluste beinhalten Leitungslacks, Ableseverschiebungen, den Verbrauch der Feuerwehr usw.

---

## **Behalten Sie die Wasseruhr im Auge!**

Eine regelmässige Kontrolle der Wasseruhr schützt vor unangenehmen Überraschungen. Es kommt immer wieder vor, dass über defekte Ventile (beispielsweise Boiler oder Spülkästen) Wasser austritt. Oftmals auch unbemerkt. Besagte Überraschung kommt dann mit der nächsten Wasserrechnung.

Durch schadhafte, schlecht abgedichtete oder nur schlecht unterhaltene Armaturen gibt es Tropfverluste, die, nicht behoben, einen wesentlichen Wassermehrverbrauch bewirken. Tropfende Wasserhähne verursachen einen Wasserverlust von bis zu 5 l täglich, defekte Spülkästen in der Minute bei 5 bar Druck 1 l Wasser, also täglich 1,5 m<sup>3</sup> oder im halben Jahr rund 270 m<sup>3</sup>. Bei aktuellen Gebühren (Wasser- und Abwassergebühren) von insgesamt CHF 3.20 entspricht dies dem stolzen Betrag von CHF 864.00!

Eine Gebührenreduktion schliessen die einschlägigen Reglemente aus nachvollziehbaren Gründe grundsätzlich aus, auch solches Wasser muss zuerst gepumpt und anschliessend über den Abwasserkreislauf wieder abgeleitet werden.

Ein kontrollierender Blick auf die Wasseruhr lohnt sich also allemal.

---

## **Trinkwasserqualität einwandfrei**

Das Trinkwasser wird durch das kantonale Laboratorium regelmässig auf seine Qualität hin untersucht. Die letzte bakteriologische Untersuchung im Berichtsjahr fand, mit insgesamt 7 Proben, verteilt auf das ganze Versorgungsnetz im Oktober statt und gab zu keinerlei Beanstandungen Anlass. Die Resultate entsprechen den Anforderungen an Trinkwasser gemäss Hygieneverordnung und weisen eine einwandfreie mikrobiologische Qualität auf.

Die chemische Beurteilung zeigt folgendes Bild:

Wasserhärte Minimal	°fH 30.00
Wasserhärte Maximal	°fH 34.00
Nitratgehalt Minimal	mg/l 23.00
Nitratgehalt Maximal	mg/l 28.00

Das Trinkwasser wurde in der Beobachtungsperiode (01.10.10 bis 30.09.11) von folgenden Bezugsorten ins Netz gespeist:

Aus eigenen Quellen	19 % (29 %)
Aus Grundwasser	26 % (31 %)
Zugekauft aus Netz Baden	45 % (40 %)

(Zahlen in Klammern = Werte Vorperiode)

Weitere Angaben über das Trinkwasser finden Sie unter [www.wasserqualitaet.ch](http://www.wasserqualitaet.ch)

---

## Sanierungen und neue Erschliessungen im Wasserleitungsnetz

- Mit dem Projekt Sanierung ‚Schurfleweg‘ (Kredit GV vom 17.11.10, Fr. 182'000) wurde auf einer Länge von ca. 230 Metern, ab der Eggstrasse bis zu deren Ende, die Wasser-Zuleitung zum Reservoir Schluu NW 180 durch eine Leitung PE 250 ersetzt.
- Als Folge der Überbauung ‚Schinebuel‘ musste die bestehende Wasserleitung ab der Schinebuelstrasse Hydrant Nr. 106 bis zum Mooshaldeweg und weiter bis zum neuen Kreisel Bruggerstrasse auf einer Länge von ca. 230 Meter mit PE 160 ausgebaut bzw. verlängert werden. Dadurch liess sich die Ringleitung Richtung Bruggerstrasse / Deliciel schliessen.
- Nach längerer Vorbereitungszeit begann Anfangs Juli 2011 der Start für die private Erschliessung des Baugebietes Hööndler. Dabei wurde die Strasse ausgebaut und wassertechnisch auf einer Länge von ca. 380 Meter mit einer Leitung PE160 erschlossen. Dadurch entstand eine Ringverbindung zwischen der Mülligerstrasse und der Weigass.
- Zusätzlich konnten 3 neue Hydranten gestellt werden. Zugleich wurden alle Parzellen ab der Hauptleitung erschlossen.
- In die alte Hauptwasserleitung NW 100 wurde zwischen der Lätte- und der Rieterestrasse auf einer Länge von 85 Metern (nach mehreren Leitungsbrüchen) eine neue PE-Leitung NW 90 eingezogen.

---

## Netzunterhalt / allgemeine Arbeiten

(Die Zahlen in Klammern betreffen immer die Vorjahreswerte)

- Im vergangenen hydraulischen Jahr mussten 10 (10) Wasserleitungsbrüche behoben werden.
- Alle drei Reservoirs wurden durch den Brunnenmeister Kurt Meyer gereinigt.
- An sämtlichen Hydranten wurde die Funktionskontrolle durchgeführt und die Spindeln gefettet. Die Kontrollen wurden durch die Firma Hinni durchgeführt.
- An nach Wichtigkeit bestimmten Hauptschiebern wurde die Funktionskontrolle durchgeführt.

- Es wurden 8 (19) Hydranten durch die Firma Hinni repariert und zum Teil revidiert.
- Entsprechend dem 15-jährigen Rhythmus mussten 38 (64) Wasseruhren ausgetauscht werden. 86 (21) Wohneinheiten (Neu- oder Umbauten) wurden neu ans Wassernetz angeschlossen. Davon 65 der Überbauung Schinebüel
- Die vom Geometer eingemessenen Neubauten wurden von der Firma von Arx im Werkleitungsplan nachgeführt

---

## **Wasseruntersuchungen**

Das Wasser wurde dreimal durch das Kant. Laboratorium untersucht und entsprach zum Zeitpunkt der Probenahmen vollumfänglich den hygienisch-mikrobiologischen Anforderungen an Trinkwasser gemäss der Hygieneverordnung. Unser Wasser kann also als Tafelwasser auf jeden Tisch empfohlen werden. Der Nitratwert im Grundwasserpumpwerk Lindmüli war bei allen Proben über dem Toleranzwert von 40 mg/l, die Werte schwanken zwischen 40 und 48 mg/l. Durch die Mischung mit dem Wasser von Baden in der Mischstation Lindächer beträgt der Nitratwert im Leitungsnetz zwischen 23 bis 28 mg/l. Die Gesamthärte beträgt 28-32°fH.

---

## **Abwasserbeseitigung**

(Auszug aus dem detaillierten Jahresbericht der TBB)

---

## **Gepumpte Wassermenge zur ARA Rehmatte**

Der verrechnete Abwasserzufluss der Gemeinde ging gegenüber dem Vorjahr um 2'690 m<sup>3</sup> auf 179'496 m<sup>3</sup> zurück (minus 1.48 %)

Die im Jahr 2011 zur ARA Rehmatte geförderte Abwassermenge betrug 405'414 m<sup>3</sup> (im Jahr 2010, 541'509 m<sup>3</sup>). Die um rund 25 % tiefere Abwassermenge ist auf die langen Trockenzeiten im Frühsommer und im Herbst zurück zu führen. Dies ist die kleinste geförderte Abwassermenge seit Messbeginn im Jahr 2001.

---

## **Erweiterungen / Erneuerungen am Abwassernetz**

---

### **Kanalumlegung im Hööndler**

Als Folge der Erschliessung Hööndler mussten zwei bestehende Kanalisationsleitungen im Gebiet Hööndler verlegt werden. Im westlichen Teil ein kommunaler Abwasserkanal mit Durchmesser 300/400 mm und im östlichen Teil ein Hauptwasserkanal mit Durchmesser 700 mm. Der entsprechende Kredit von CHF 605'000.00 wurde an der Einwohnergemeindeversammlung vom 15. Juni 2010 genehmigt. Die definitive Abrechnung erfolgt im Jahr 2012.

---

## **Sanierung Bruggerstrasse**

Mit dem „Projekt Sanierung Bruggerstrasse“ wurden folgende Sanierungen ausgeführt:

Ab der Einmündung Mooshaldeweg, bzw. PW Brüel bis ca. der Liegenschaft Bruggerstrasse 29 wurde die alte Abwasserleitung auf einer Länge von ca. 250 Metern und die Pumpendruckleitung vom PW Brüel bis zur Bruggerstrasse 32 auf einer Länge von ca. 200 Metern ersetzt.

Kredit GV, 24.11.09, Abwasser: CHF 170'000.00, GV 27.11.08 Pumpendruckleitung CHF 120'000.00

---

## **Allgemeine Unterhaltsarbeiten am Abwasserleitungsnetz**

- Reinigung der Schmutzwasserleitungen gemäss GEP. Das Netz wurde in vier Etappen eingeteilt, wobei eine Etappe jährlich gereinigt wird und wo nötig, Kalkablagerungen entfernt werden.
- Von den meisten Abwasserhausanschlüssen fehlt die genaue Leitungsführung bzw. der genaue Anschlusspunkt an die Hauptabwasserleitung. Aus diesem Grunde wurde die Firma von Arx und Partner AG beauftragt, wo möglich die bestehenden Hauszuleitungen aufzunehmen und im Abwasserplan zu integrieren. Im Jahr 2011 wurden die Aufnahmen abgeschlossen.

---

## **Abwasserpumpwerk Werd; Erneuerung/Verbesserung**

Über das Abwasserpumpwerk Werd werden die Abwässer der Gemeinden Birmenstorf und Mülligen zur Kläranlage Rehmatte geleitet, welches die Gemeinden Baden für den Ortsteil Rütihof, Birmenstorf, Fislisbach und Mülligen gemeinsam betreiben.

Das Pumpwerk ist seit rund 10 Jahren in Betrieb. Dieses gab immer mal wieder durch Pumpenausfälle zu reden. Nach Symptombekämpfung an verschiedenen Fronten und betrieblichen ‚Durststrecken‘ hat sich der Gemeinderat vor rund einem Jahr für eine Gesamtüberprüfung der Anlage entschieden. Dabei wurde offensichtlich, dass sich verschiedene, für sich alleine nicht gravierende Schwachstellen im Gesamtergebnis zum unbefriedigenden Betriebsverlauf aufsummierten.

Als Resultat dieser Überprüfung werden in einer um rund 5 Jahre vorgezogene Gesamtanierung der Anlage (ohne elektronische Steuerung) die konstruktiven Schwachstellen behoben (Vergrösserung Pumpensumpf etc), die gealterten Anlagen erneuert (Pumpen ersetzt durch solche mit Wirbelradtechnik) und die Personenschutzmassnahmen verbessert.

## 8 Volkswirtschaft

---

### Elektrizitätsversorgung

(Auszug aus dem detaillierten Geschäftsbericht der Technischen Betriebe Birmenstorf)

---

### Stromeinkauf / Stromverkauf

Der Stromeinkauf der Gemeinde stieg gegenüber dem Vorjahr um ca. 1.62 % auf 19'734'148 kWh. (1.10.10 – 30.09.11)

---

### Stromherkunft

Der an die Kunden gelieferte Strom wurde produziert aus (Klammervermerke geben den Schweizerdurchschnitt an):

Erneuerbare Energien	22.5%	(22.541%)
davon Wasserkraft	21.6%	(21.634%)
Sonnenenergie	0.0%	( 0.001%)
Windenergie	0.0%	( 0.003%)
Biomasse	0.0%	( 0.003%)
Rückspeisung*	0,9%	(..0,900%)

Nicht erneuerbare Energien	77.5%	(51.111%)
davon Kernenergie	77.5%	(51.111%)

\*

Rückspeisung aus	
Wasserkraft	51.6%
Sonnenenergie	4.2%
Windenergie	2.6%
Biomasse	41.6%

---

### Mittelspannungsnetz

- Infolge der Erschliessung Schinebüel und der neuen TS Schinebüel musste das Mittelspannungskabel in der Schinebüelstrasse umgelegt werden.
- Während den Bauarbeiten am neuen Kreisel Bruggerstrasse wurde das neue 16kV Kabel (Verbindung TS Brüel zu TS Schinebüel) beschädigt. Es musste auf Kosten des Unternehmers ersetzt werden. Kabellänge ca. 225 Meter

- Zwischen der TS Dorf und der TS Brüel konnte das alte 16 kV-Kabel gegen ein neues Kabel 3x1x95mm<sup>2</sup> ausgetauscht werden. Kabellänge 683 Meter.

---

## Trafostationen

Im Gebiet Schinebüel wurde eine neue Trafostation erstellt. Die Trafoleistung beträgt 630 kVA. Die neue Trafostation speist hauptsächlich die neue Überbauung Schinebüel.

---

## Arbeiten am Niederspannungsnetz

- Insgesamt wurden 41 (23) Wohneinheiten (Neu- oder Umbauten) am Netz angeschlossen. Davon die ersten 16 Wohnungen von der Überbauung Schinebüel.
- Sämtliche Verteilkabinen und Trafostationen wurden gereinigt

---

## Störungen

Im Jahr 2011 gab es keine ‚grossflächigen‘ Stromausfälle.

- Am 24.11.2011 trat an der Bruggerstrasse am Hauptkabel (Papierbleikabel) ein Kurzschluss auf. Neun Liegenschaften an der Bruggerstrasse waren zeitweise vom Stromunterbruch betroffen.
- Während der Bauarbeiten in der Bruggerstrasse wurden zwei Hausanschlusskabel verletzt und ersetzt

---

## Hausinstallationskontrollen

Ab 2004 werden die Hausinstallationskontrollen gemäss der NIV 02 (Niederspannungs-Installationsverordnung) durchgeführt. Die neue Verordnung überträgt die Verantwortung für Sicherheit und Unterhalt der elektrischen Installationen dem Eigentümer. Dieser muss dem Betreiber des Elektrizitätswerkes den gefahrlosen Zustand der Anlagen mit einem Sicherheitsnachweis bescheinigen.

Die Aufgabe der Netzbetreiberin (Technische Betriebe Birmenstorf) besteht darin, bei den Eigentümern die Sicherheitsnachweise einzufordern und deren Richtigkeit zu prüfen.

Arbeiten an elektrischen Installationen und Behebung der Mängel dürfen nur durch fachkundiges Personal, welches gemäss ESTI (Eidgenössisches Starkstrominspektorat) zugelassen ist, ausgeführt werden.

Für die periodische Kontrolle wurden 80 (63) Hauseigentümer aufgefordert, ihre Liegenschaften /Wohnungen prüfen zu lassen und den Sicherheitsnachweis dem EW Birmenstorf abzugeben.

Im Jahr 2011 wurden 21 (26) Installationsanzeigen eingereicht und bewilligt. Es wurden 23 (73) Installationen mit dem Sicherheitsnachweis fertig gemeldet. Bei 5 Neu-/Umbauten (Wohnungen oder Häuser) wurden die Installationen stichprobeweise übergeprüft.

Weitere statistische Angaben zur Stromversorgung finden Sie im separaten Jahresbericht der Technischen Betriebe Birmenstorf.

---

## **Erdgasversorgung**

Die Regionalwerke Baden betreiben, unterhalten und erweitern das Gasversorgungsnetz in Birmenstorf seit 2003. Per Ende 2011 waren in unserer Gemeinde insgesamt 63 (Vorjahr 51) Erdgasheizungen in Betrieb.

Die Gesamtlänge des Gasleitungsnetzes innerhalb der Gemeinde beträgt per Ende 2011: 9'130 m (8'730 m). Netzerweiterungen wurden in der Bollstrasse und in der Bruggerstrasse vorgenommen.

---

## **Gemeinderat hat Energieleitsätze verabschiedet**

Wir alle verbrauchen tagtäglich Energie oftmals bewusst, vielfach aber auch unbewusst. Der Gemeinderat hat sich zum Ziel gesetzt, den bewussten Umgang mit der Energie zu fördern und hierfür in Zusammenarbeit mit der Kommission Technische Leitsätze verabschiedet, nach welchen inskünftig die kommunale Energiepolitik geplant und umgesetzt werden soll.

Die Eckpunkte hierzu sind:

### *Nachhaltigkeit*

Die Gemeinde Birmenstorf setzt sich für eine Entwicklung Richtung nachhaltiger Energieversorgung und Energienutzung ein. Der Energieverbrauch und die Umweltbelastung soll pro Einwohner/Einwohnerin reduziert werden.

### *Zweckmässige Deckung des notwendigen Energiebedarfs*

Die Gemeinde Birmenstorf nutzt und optimiert eigene Energiequellen (Holz, Wasserkraft, Sonne) und unterstützt die Förderung erneuerbarer Energien. Der optimalen Energienutzung wird besondere Beachtung geschenkt (Abwärme und Wärmerückgewinnung, Wärmeverbundsysteme etc.).

### *Richt- und Nutzungsplanung*

Die Möglichkeiten zum effizienten Umgang mit Energie sowie die Erhöhung des Anteils der erneuerbaren Energie werden mit planungs- und baurechtlichen Grundlagen soweit wie möglich ausgeschöpft.

### *Energieeffiziente Verkehrslösungen*

Energieeffiziente Verkehrslösungen werden gefördert (Langsamverkehr, öffentlicher Verkehr, Fahrrad- und Fussverkehr).

### *Vorbildfunktion*

Die Gemeinde Birmenstorf verhält sich in Energiefragen vorbildlich. Sie pflegt die Zusammenarbeit mit Fach- und Beratungsstellen sowie mit weiteren Interessengruppen, Gemeinden und dem Gewerbe.

### *Öffentlichkeitsarbeit*

Die Gemeinde Birmenstorf informiert mindestens einmal jährlich über die von ihr getroffenen Massnahmen im Energie- und Verkehrsbereich und trägt dazu bei, dass die Leitsätze und Massnahmen von der Bevölkerung mitgetragen werden.

### *Ausführung und interne Organisation*

Die Leitsätze sind verbindliche Grundlagen für abgeleitete Massnahmen in Planungsgremien der Gemeinde, den Bereichen Verwaltung, Technische Betriebe, Bauamt, Schule und Feuerwehr.

Die Kommission Technische Betriebe, die Gemeindeverwaltung und der Gemeinderat erarbeiten jährliche Zielsetzungen mit einem Massnahmenplan

---

## **Jubiläumsanlass 100 Jahr Strom und Wasser**

„Am 19. Februar 1911 stimmte die Gemeindeversammlung den Projektplänen der Wasserversorgung des Ingenieurs Bodmer zu. Diese umfassten:

- eine neue Wasserfassung in der Brunnmatt
- ein Pumpenhaus in der Brunnmatt mit elektrischer Pumpe
- ein Reservoir ob der Chüerüti
- eine Verbindungsleitung vom Pumpenhaus zum Reservoir
- ein Netz von Versorgungsleitungen mit Zuleitung zu jedem Haus  
ungefähr 50 Hydranten

Ein Jahr später legte die Wasserkommission bereits die Schlussrechnung vor über das vollendete Werk.

Über dem gut gelungenen Versorgungswerk sollten die bisherigen Wasserspender, die vielen verschiedenen Brunnen, nicht vergessen werden. So versprach der Gemeinderat der Versammlung, sämtliche Brunnen sollen „im Interesse der Dorfbildes und damit im Interesse des Heimatschutzes für fernere Zeiten stehen bleiben“ (Votum von 1911). »

Quelle: Max Rudolf, Geschichte der Gemeinde Birmenstorf

Mit dem Entscheid der Gemeindeversammlung von 1911 wurde durch die neue Wasserversorgung in unserem Dorf viel verändert. Die Brunnen waren plötzlich nicht mehr ein notwendiger Treffpunkt, - die Abwasserversorgung musste mit den neu eingerichteten Hauswasserversorgungen geplant werden, - Wasser und Elektrizität erhielten einen anderen Stellenwert und beeinflussten die alltäglichen Abläufe.

Mit einem kleinen aber gebührenden Anlass wurde am 20. August 2011 bei schönstem Wetter zusammen mit der Bevölkerung das Jubiläum gefeiert und auf dieses nicht nur mit dem ausgezeichneten Trinkwasser angestossen.

## 9 Finanzen, Steuern

### Finanzen

Für die detaillierten Abschlusszahlen 2011 wird auf die Jahresrechnung mit den separaten Erläuterungen verwiesen.

#### Abschreibungen / Schuldenstand

#### Rechnung 2011

Was	Einwohner- gemeinde	Wasser- versorgung	Elektrizitäts- versorgung	Abwasser- beseitigung	Abfall- entsorgung
Verwaltungsvermögen/Vorschüsse per 1.1.2011	3'617'701	-261'198	-5'245'754	-1'298'794	-86'594
./. Eigenkapital	-1'500'000	0	0	0	0
./. passivierte Abschreibungen	0	0	0	0	0
Bereinigtes Verwaltungsvermögen	2'117'701	-261'198	-5'245'754	-1'298'794	-86'594
+ Nettoinvestitionen 2011	672'940	-46'591	400'303	239'793	0
Massgebender Restbuchwert per Ende 2011	2'790'641	-307'789	-4'845'451	-1'059'001	-86'594
Davon 10 % vorgeschriebene Abschreibungen	279'064	0		0	0
Abschreibungen gemäss Anlagekontrolle			43'900		
Aufwandüberschuss Rechnung 2011				7'246	
Zusätzliche Abschreibungen 2011	1'543'568	135'938	318'467		32'034
Nettoschulden per 31.12.2011	968'103				
Guthaben per 31.12.2011		-443'727	-5'207'818	-1'051'755	-118'628

---

## Steuern

---

### Stand der Einschätzungsarbeiten:

	2011	2010
Total der Steuerpflichtigen	1'488	1'442
davon taxiert per 31.12.2011	<u>1'373</u>	<u>1'332</u>
Noch nicht taxiert	115	110
Taxiert in Prozenten	92,3 %	92,4 %
Vorgabe Kanton	74,0 %	75,1 %

---

### Kant. Steueramt hat kommunalen Steuerbezug überprüft

Gestützt auf die einschlägige Steuergesetzgebung hat das kantonale Steueramt den Bezug sämtlicher Steuern natürlicher Personen, bei denen der Gemeinderat verantwortlich ist, geprüft. Die Prüfung umfasst die Einkommens- und Vermögenssteuern, Grundstücksgewinnsteuern, Erbschafts- und Schenkungssteuern, Nachsteuern und Bussen aus Steuerhinterziehung.

Gepprüft wurden die Debitorenbewirtschaftung und die Übereinstimmung von Finanzbuchhaltung, Steuerbuchhaltung und Steuerabrechnungen der Rechnungsjahre 2009 und 2010.

Aus dem Prüfberichtes geht hervor, dass die Abteilung Finanzen in allen Prüfbelangen ‚erfüllt‘ hat. Vorab werden die Steuerausstände konsequent bewirtschaftet. Der einforderbare Ausstand von CHF 433'167 entspricht 3,0 % des Steuersollbetrages, was vom kantonalen Steueramt mit ‚sehr gut‘ bewertet wird.

Mit 0,41 % vom Steuersollbetrag liegen die Erlass- und Verlustscheinabschreibungen im Durchschnitt der letzten 8 Jahre unter dem vergleichbaren kantonalen Wert von 0,77 %.

Der Gemeinderat nimmt vom Prüfbericht erfreut Kenntnis und schliesst sich dem Dank des kantonalen Steueramtes für die gute Verwaltungsführung an die Adresse von Jürg Frey und seinem Team der Abteilung Finanzen gerne an.

---

### Steuerbussen

Die Hälfte der vom kantonalen Steueramt verfügten Ordnungsbussen fällt den Gemeinden zu. Im laufenden Rechnungsjahr wurden Strafbefehle wegen Nichtabgabe der Steuererklärung im Gegenwert von CHF 38'440 (CHF 23'890) erlassen. Insgesamt gingen CHF 13'950.30 (CHF 16'170.45) an Bussenbeträgen im Rechnungsjahr und Vorjahre ein. Der Gemeindeanteil beträgt somit CHF 6'975.20 (CHF 8'085.20).

---

## Steuereingang

Überdurchschnittlich gute Zahlungsmoral und konsequentes Inkassowesen.

Die Kennzahlen aus den Kantonssteuerabrechnungen (Einkommens- und Vermögenssteuern) zeigen bei den Ausständen und Verlusten folgendes Bild:

Ausstände in % zum bereinigten Steuersoll:

	Kanton	Birmenstorf
2010	18,23 %	13,93 %
2009	14,64 %	9,05 %
2008	15,69 %	7,23 %
2007	16,41 %	9,45 %
2006	17,48 %	12,01 %

Verluste in % zum bereinigten Steuersoll

2010	0,68 %	0,64 %
2009	0,64 %	0,27 %
2008	0,71 %	0,46 %
2007	0,79 %	0,42 %
2006	0,93 %	0,96 %

Dieses im Vergleich gute Abschneiden ist einerseits auf die gute Zahlungsmoral der Steuerpflichtigen, wofür wir an dieser Stelle bestens danken, wie auch auf das konsequente Inkassowesen der Abteilung Finanzen zurückzuführen.

---

## Externe Bilanzprüfung ab 2012

Aufgrund der in Bezug auf den kommunalen Finanzhaushalt geänderten Gemeindegeseztgebung haben die Gemeinden ab Rechnungsjahr 2011 jährlich ihre Bilanz von externen Fachleuten prüfen zu lassen. Diese unterbreitet ihren Bericht gleichzeitig der Finanzkommission und dem Gemeinderat.

Auf Antrag der Finanzkommission hat der Gemeinderat die externe Bilanzprüfung der Treuhand- und Revisionsgesellschaft Hüsser Gmür + Partner AG, Dättwil, übertragen.

## Ortsbürgergemeinde / Forst

---

### Baulandparzelle am Chrüzweg verkauft

Die Ortsbürgergemeinde hat ihre Baulandparzelle am Chrüzweg zur Überbauung durch Private verkauft und daraus einen Erlös von rund CHF 740'000.00 erzielt.

---

### Zukunft Ortsbürgergemeinde; Ein Zwischenbericht der Arbeitsgruppe

Die Ortsbürgergemeinde sind Körperschaften des öffentlichen Rechts mit beschränkter Zweckbestimmung. Sie haben im Kanton Aargau jedoch keine eigene Exekutive, sondern werden durch den Gemeinderat der Einwohnergemeinde geführt.

Die Hauptaufgabe der Ortsbürgergemeinde bestand ursprünglich darin, sich um das Wohl des Waldes zu kümmern. Seit der Pensionierung von Förster Josef Busslinger per Ende 2010 wird der Birmenstorfer Wald seit Beginn dieses Jahres durch den Forstbetrieb Birretholz bewirtschaftet. Die einstigen Aufgaben der Forstkommision und damit auch der Ortsbürgergemeinde haben sich somit erübrigt und müssen entsprechend neu bestimmt werden.

Der Gemeinderat, der die Ortsbürgergemeinde unterstützt und sie auch weiterhin aufrecht erhalten möchte, rief deshalb eine Arbeitsgruppe zur Neuausrichtung der Ortsbürgergemeinde ins Leben. Diese Arbeitsgruppe – die sich aus Selma Steinlechner, Susanne Rey, Armin Biland, Michael Zehnder, Stefan Zehnder, Hans Gerber und Thomas Busslinger zusammensetzt – kam nun zum Entschluss, sich mittels Umfrage bei den OrtsbürgerInnen Aufschluss über die Werte und Ziele der heutigen Ortsbürgergemeinde zu verschaffen.

Von den total 324 versandten Fragebögen wurden 151 retourniert, was als durchaus zufriedenstellender Rücklauf gewertet wird (siehe Auswertung Fragebogen OrtsbürgerInnen von Birmenstorf).

Bei Frage 1 fiel das Ergebnis eindeutig aus, d.h. über 75 % der Antwortenden ist es wichtig, ein/e OrtsbürgerIn zu sein, ein deutliches Zeichen also, die Ortsbürgergemeinde aufrecht zu erhalten. Frage 6 zeigt ebenfalls mit über Dreiviertel der Fragebogenteilnehmenden klar, dass die Ortsbürgergemeindeversammlung im Schönert weiterhin beibehalten werden soll. Dieses Ergebnis kommt im Resultat der Frage 2 allerdings nur in abgeschwächter Form wieder zum Ausdruck, in Anbetracht dessen, dass nur knapp die Hälfte der Antwortenden oft an Ortsbürgerversammlungen teilnehmen. Knapp 50 % der Umfrageteilnehmenden sind offen für Anlässe und Aktivitäten der Ortsbürgergemeinde (Frage 3). Beim Organisieren solcher Veranstaltungen (Frage 4) ist etwa ein Drittel der Antwortenden bereit, sich aktiv zu engagieren bzw. 23 sind nicht abgeneigt, ein Amt oder eine Funktion innerhalb der Ortsbürgergemeinde zu übernehmen (Frage 5). Dieses Resultat fiel nicht allzu positiv aus, es würde es aber trotzdem ermöglichen, allenfalls eine Ortsbürgerkommission zu bilden und dieser bestimmte Aufgaben zu übergeben. Bei den Kommentaren zur Zukunft der Ortsbürgergemeinde lässt sich zusammenfassend sagen, dass – unter den teilweise auch kritischen Stimmen zur Aufrechterhaltung der Ortsbürgergemeinde – das Positive überwiegt und durch die wegfallenden Aufgaben des Waldes vor allem kulturelle Belange mehr im Mittelpunkt stehen.

Worin die konkreten Aufgaben der zukünftigen Ortsbürgergemeinde bestehen, ist nun vorerst Sache der Arbeitsgruppe. Diese wird einen Vorschlag für ein Pflichtenheft der Ortsbürgergemeinde erarbeiten, welches anschliessend auch den OrtsbürgerInnen unterbreitet werden soll. Ziel ist es, zukünftig eine aktive Ortsbürgergemeinde zu haben und diese mit neuen sinnvollen Aufgaben zu betrauen, welche die BirmenstorferIn-

nen ansprechen.

Unter allen retournierten Fragebögen wurde ein Ster Holz verlost. Dem glücklichen Gewinner, Josef Busslinger, gratulieren wir ganz herzlich.

---

### **Abgabe der Weihnachtsbäume heuer einmal anders**

Wie in den vergangenen Jahren, gab die Ortsbürgergemeinde auch im Berichtsjahr jedem Haushalt in unserem Dorf einen Weihnachtsbaum zum symbolischen Preis von CHF 5.- ab. Neu war jedoch, dass dieser nicht in der alten Trotte ausgesucht werden konnte/musste, sondern schnittfrisch im Tannwald abgeholt werden konnte. Die Forstkommission war bei der Auswahl behilflich, schlug den Baum und verpackte diesen transportfreundlich.

Geschätzt und entsprechend genutzt wurde die ebenfalls von der Forstkommission betriebene kleine Wirtschaft vor Ort.

---

### **Forstbetrieb Birretholz**

Seit 01. Januar 2011 ist die Ortsbürgergemeinde Birmenstorf für Ihre Waldungen dem Forstbetrieb Birretholz angeschlossen.

Mit einer bewirtschafteten Waldfläche von rund 1000 ha ist der Betrieb einer der grösseren im Kanton Aargau. Die Zusammenführung bedingte diverse Anpassungsarbeiten in organisatorischen wie auch in verwaltungstechnischen Bereichen.

Die allgemein wirtschaftlich schwierigen Bedingungen haben auch die Waldbewirtschaftung stark beeinflusst. Tiefe Eurokurse wirken sich sehr negativ auf den Holzmarkt aus. Die Exportmöglichkeiten nach Italien sind gegenüber dem Vorjahr nochmals schlechter geworden, was sich vor allem in der Nachfrage nach Buchenrundholz auswirkt. Preissenkungen praktisch bei allen Holzsortimenten waren an der Tagesordnung.

---

### **Finanzen**

Die Rechnung 2011 des Forstbetriebes schliesst mit einem Betriebsverlust von CHF 90'866.00 ab, budgetiert war ein Defizit von CHF 20'100.00. Das schlechtere Ergebnis hat verschiedene Ursachen. Als Folge der schlechten Nachfrage im Laubholzbereich wurden nur 90% des Hiebsatzes genutzt. Mehraufwendungen Unternehmerarbeiten von CHF 44'700.00 im Wegunterhalt und eine Maschineninvestition von CHF 45'000.00 beeinflussten das Ergebnis ebenfalls negativ. Trotz einem grösseren Auftragsvolumen bei den Arbeiten für Dritte, konnte der Mindererlös beim Holzverkauf nicht aufgefangen werden. Der Betriebsverlust wird nach den anrechenbaren Waldflächen wie folgt auf die einzelnen Partner aufgeteilt.

## Aufteilung Betriebsergebnis

Waldeigentümer	Anteil in %	Anteil Saldo	*Gutschrift Maschinen (einmalig)	Effektiver Anteil Saldo 2011
OBG Birmenstorf	21.6	19'652.00		19'652.00
EWG Birrhard	3.6	3'280.00	2'804.40	475.60
OBG Hausen	5.0	4'503.00		4'503.00
OBG Holderbank	4.1	3'748.00		3'748.00
OBG Mägenwil	6.3	5'758.00	4'269.30	1'488.70
EWG Schinznach-Bad	2.1	1'909.00		1'909.00
EWG Wohlenschwil	12.5	11'391.00	8'002.80	3'388.20
Staatswald	44.7	40'626.00	4'816.50	40'668.50

\*Seit 1.1.2011 haben sich die Anteile der einzelnen Vertragspartner am Inventarwert (Fahrzeuge und Maschinen des Forstbetriebes) wie in den Unterlagen der Gemeindeversammlungen vom Dezember 2010 beschrieben geändert. Um dies auszugleichen wurden die Abgeltungen den neuen Partnern im Juli 2011 in Rechnung gestellt. Mit den einmaligen Gutschriften sind nun alle Partner entsprechend ihrer Waldflächen am Inventarwert beteiligt.

Der Vergleich der Kennziffern zeigt, dass der Aufwand für die Holzernte wesentlich tiefer ist als im Vorjahr. Es wurden wieder 90% des Hiebsatzes genutzt was den Aufwand in CHF/m<sup>3</sup> positiv beeinflusst. Der Aufwand von CHF 62.52/m<sup>3</sup> für die Holzernte beinhaltet ebenfalls die Kartierung der Feinerschliessung mit dem GPS-Gerät von CHF 4.38/m<sup>3</sup> auf einer Waldfläche von rund 120 ha, dies ist ein wichtiger Beitrag für einen nachhaltigen Bodenschutz und die längerfristige Planung der Waldbewirtschaftung. Der Durchschnittsholzerlös mit CHF 82.00/m<sup>3</sup> über alle Sortimente ist nur unwesentlich höher als im Vorjahr, aber immer noch auf einem sehr tiefen Niveau. Obwohl im Berichtsjahr grosse Jungwaldflächen gepflegt wurden, ist der Aufwand je Hektare dank des grossen Reviers praktisch um die Hälfte tiefer als im Vorjahr. Dafür mussten im Berichtsjahr wieder die periodischen Unterhaltsarbeiten im Strassenunterhalt wie Weg- und Waldränder aufasten ausgeführt werden. In einigen Revierteilen bestand ein gewisser Nachholbedarf bei diesen Arbeiten. Rund 1km Waldstrasse wurde mit einer neuen Verschleisschicht versehen. Der Gesamtaufwand in der Waldbewirtschaftung ist um 2.42 Std./ha tiefer als im Vorjahr, dafür konnten durch das Betriebspersonal vermehrt ausserbetriebliche Aufträge gemacht werden.

---

## Personal

Mit der Zusammenführung der Forstbetriebe entstand ein ganz neues Forsteam Birretholz. Dies war für alle Beteiligten eine grosse Herausforderung, führte aber zu keinen grösseren Problemen und wurde mehrheitlich gut bewältigt.

---

## Arbeitsicherheit

Das vergangene Berichtsjahr konnte ohne Betriebsunfall abgeschlossen werden. Die Zielsetzung mit höchstens drei Ausfalltagen für den Forstbetrieb wurde somit erreicht. Dafür gebührt dem Personal ein grosser Dank und ein Kompliment für ihren Einsatz.

## Kennzahlen Waldbewirtschaftung

Von der Gesamtnutzung entfielen 39% auf das Sortiment Stammholz und 61% auf die Sortimente Industrie- und Energieholz. Gegenüber dem Vorjahr (46% / 54%) hat sich dieses Verhältnis nochmals in Richtung Industrie- und Energieholz verschoben, welches ein wichtiger Hinweis ist auf die Qualitäten der Sortimente und deren Ansprüche der Holzkäufer. Es stimmt nachdenklich wenn für einen m<sup>3</sup> Buchenstammholz auf dem Holzmarkt praktisch gleichviel gelöst wird wie für einen m<sup>3</sup> Energieholz.

Die Nachfolgenden Nachhaltigkeitsberechnungen beziehen sich auf den Zeitraum 1. Januar 2011 bis 31. Dezember 2011.

Betriebsteil Birmenstorf

### Mehr- und Mindernutzungen (+/-) in der laufenden Wirtschaftsplanperiode

Jahr	Stand Vorjahr	Abweichung im Berichtsjahr	Stand Ende Berichtsjahr
	m <sup>3</sup>	m <sup>3</sup>	m <sup>3</sup>
<b>2011</b>	<b>225</b>	<b>-254</b>	<b>-29</b>
2010	120	125	225
2009	390	-270	120
2008	490	-100	390
2007	365	125	490

## Jungwaldpflege / Flächenkontrolle

Im Berichtsjahr wurden im Betriebsteil Birmenstorf 1'791 Aren Jungwuchs / Dickung / Stangenholz und im Gesamtbetrieb Total 5'037 Aren Jungwald gepflegt.

## Diverses

Anlässlich des Arbeitstages vom 14. September 2011 mit dem Kreisförster und der Betriebskommission wurden die geplanten Holzschläge 2011/2012 und die Verjüngungsflächen festgelegt. Spezialitäten wie Waldrandholzschläge und die geplanten Eichenwaldprojektflächen wurden besichtigt und besprochen sowie die nötigen Massnahmen angeordnet.

Am 17. September 2011 wurde für die Bevölkerung von Birmenstorf ein öffentlicher Waldumgang durchgeführt. Über folgende Themen wurde referiert:

- Organisation Forstbetrieb Birretholz
- Bodenschutz im Wald
- Vorführung Baumfällaktion
- Vorführung Strassenunterhalt mit dem neuen Mulchgerät

Rund 50 interessierte Personen nahmen an der Führung teil, die erstmals an einem Samstagvormittag stattfand.

Die Betriebskommission und der Ausschuss der Betriebskommission erledigten die Geschäfte an insgesamt 4 ordentlichen Sitzungen.